



Berufsmatura Handelsmittelschule (HMS+) ▼ Brückenangebote vinavon
Gewerbliche Berufsschule (GBS) ▼ Fachmittelschule (FMS) ▼ Fachmaturität Gesundheit
Handelsmittelschule (HMS) ▼ Kaufmännische Berufsschule (KBS)
Logopädischer Dienst (LDS) ▼ Musikschule (MSS) ▼ Tageshandelsschule (TH)

RAPPORT ANNUAL JAHRESBERICHT 2013/2014

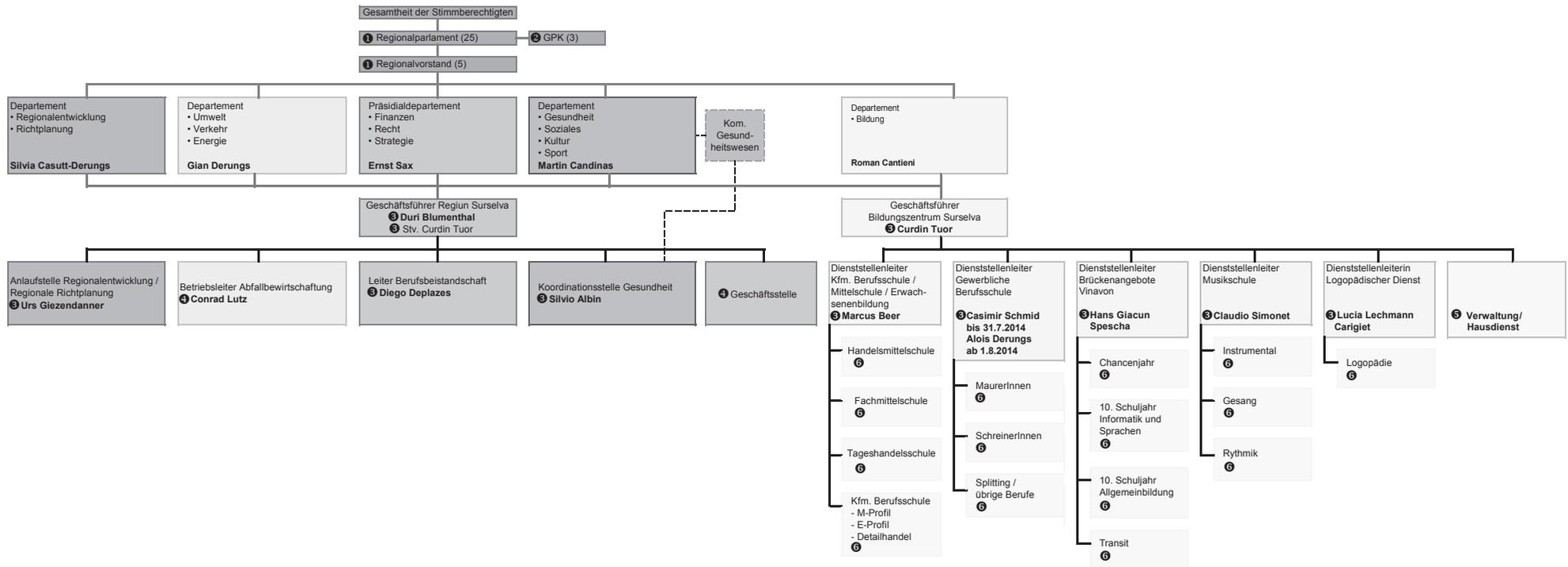
	Seite
1. Organigramm Regiun Surselva	4–5
2. Vorwort des Departementsvorstehers	6–7
3. Rapport dil meinafatschenta / Bericht des Geschäftsleiters	8–9
4. Fachmittelschule (FMS), Handelsmittelschule (HMS), Kaufmännische Berufsschule (KBS), Tageshandelsschule (TH), Berufsmatura Handelsmittelschule (HMS*)	10–31
4.1. Bericht des Schulleiters	10–11
4.2. Fachmittelschule (FMS)	12–13
4.2.1. Diplomandas	12
4.2.2. Die FMS im Überblick	13
4.3. Handelsmittelschule (HMS)	14–15
4.3.1. Diplomandas e diplomands	14
4.3.2. Die HMS im Überblick	15
4.4. Kaufmännische Berufsschule	16–23
4.4.1. DiplomandInnen der erweiterten Grundbildung mit Berufsmaturität (M-Profil)	16
4.4.2. DiplomandInnen der erweiterten Grundbildung (E-Profil)	18
4.4.3. DiplomandInnen Detailhandel (DHF)	19–20
4.4.4. Das M-Profil im Überblick	21
4.4.5. Das E-Profil im Überblick	22
4.4.6. Die DHF-Ausbildung im Überblick	23
4.5. Berufsmatura Handelsmittelschule (HMS*)	24–25
4.5.1. DiplomandAs	24
4.5.2. Die HMS* im Überblick	25
4.6. Fachmaturität Gesundheit (FM Gesundheit)	26
4.6.1. DiplomandAs	26
4.6.2. Die FM Gesundheit im Überblick	26
4.7. Tageshandelsschule (TH)	27–28
4.7.1. DiplomandAs	27
4.7.2. Die TH im Überblick	28
4.8. Bericht über die Kulturreise nach Venedig	29
4.9. Sek Surselva Champion	30–31

5. Gewerbliche Berufsschule (GBS)	32–41
5.1. Bericht des Schulleiters	32–33
5.2. DiplomandAs	34–38
5.3. Die GBS im Überblick	39
5.4. Ehrgeiz für die SwissSkills der Maurer	40–41
6. Lehr- und Praktikumsbetriebe / Fatschentas d'emprendissadi e da practicum	42–44
7. Brückenangebote Vinavon	46–56
7.1. Bericht des Schulleiters	46–47
7.2. AbsolventInnen	48–51
7.3. Die Brückenangebote Vinavon im Überblick	52
7.4. Chancenjahr 2013/14	53
7.5. Veranstaltungen	54–55
7.6. Ein Wochenbericht	56
8. Fonds freiwillige Beiträge	57
9. Musikschule (MSS)	58–63
9.1. Bericht des Schulleiters	58–59
9.2. Musikalische Grundkurse	60–61
9.3. Die MSS im Überblick	62
9.4. Veranstaltungen	63
10. Logopädischer Dienst (LDS)	64–70
10.1. Bericht der Leiterin	64–66
10.2. Bericht einer Mitarbeiterin	67–68
10.3. Der LDS im Überblick	69
10.4. Statistiken Logopädie	70
11. Qualifikationen der Mitarbeitenden	71
12. Unsere Mitarbeitenden	72–80

1. Organigramm Regiun Surselva

Strategische Ebene

Operative Ebene



Wahl durch:

- 1 Stimmberechtigte
- 2 Regionalparlament
- 3 Regionalvorstand
- 4 Geschäftsführer Regiun Surselva
- 5 Geschäftsführer Bildungszentrum Surselva
- 6 Geschäftsführer Bildungszentrum Surselva und Dienststellenleitung
- 7 Leiter Berufsbeistandschaft Surselva

----- fachliche Führung/Beratung

2. Vorwort des Departementsvorstehers

letzte Wort hat der Grosse Rat, der das Geschäft voraussichtlich im Herbst 2014 behandeln wird. Gerne rufe ich alle Grossrätinnen und Grossräte auf, im Herbst dafür zu kämpfen, dass die Abgeltung erhöht wird, damit die peripheren Mittelschulen überleben können, sofern sie eine anständige Anzahl Lernende aufweisen.

Start für die ersten Informatik-Lernenden

Mit grosser Freude haben wir im Dezember ein Schreiben des Amts für höhere Bildung erhalten, wonach uns erlaubt wird, im August 2014 die ersten Lernenden aufzunehmen, die ihre Ausbildung voraussichtlich mit dem Fähigkeitszeugnis Informatiker ICT-Applikationsentwickler abschliessen werden. Dieses Schuljahr werden 6 Lernenden diesen Lehrgang beginnen. Aus rechtlichen Gründen heisst der Ausbildungsgang zurzeit noch HMS+, weil der Grosse Rat die gesetzlichen Grundlagen für Informatikmittelschulen noch schaffen muss. Ein positiver Entscheid des Grossen Rates ist für uns sehr wichtig, weil mit der Informatikmittelschule die Mittelschulabteilung des Bildungszentrums Surselva langfristig gesichert werden kann.

Gebietsreform

Die Gebietsreform dürfte zumindest strategisch einige Änderungen für das Bildungszentrum Surselva bringen. Dies natürlich unter dem Vorbehalt, dass das Referendum abgelehnt wird, was ich jedoch nicht hoffe. Anstelle des Regionalvorstands, der gleichsam als Schulrat amtiert, tritt die Präsidentenkonferenz bzw. der Ausschuss. Ob dieser dann einen separaten Schulrat einsetzt ist heute offen.

Mit allen Gemeinden sind vorgängig Leistungsvereinbarungen zur Führung des Bildungszentrums Surselva zu vereinbaren. Kommen diese aus irgendeinem Grund nicht zu Stande, bleibt das Bildungszentrum Surselva ohne Trägerschaft. Besser, wenn wir uns solche Szenarien nicht vorstellen müssen, weshalb ich aus Überzeugung das Referendum gegen die Gebietsreform unterstütze.

Zum Schluss

Ich danke allen Mitarbeitenden von Herzen für Ihren unermüdlichen Einsatz für das Bildungszentrum Surselva, welches sich aus meiner Sicht hervorragend entwickelt hat.

Roman Cantieni
Departementsvorsteher Bildung



S

Revision des Mittelschulgesetzes

Die privaten und halbprivaten Mittelschulen im Kanton Graubünden erhalten vom Kanton pro Schüler eine pauschale Entschädigung von rund 21 000 Franken.

Es wird kaum bestritten, dass aufgrund der demographischen Entwicklung und der höheren Kosten, diese Summe nicht mehr reicht, damit sich die Mittelschulen ausserhalb des Zentrums finanzieren können. Das Bildungszentrum Surselva hat sich – zusammen mit den andern Mittelschulen – in der Vernehmlassung zur Änderung des Mittelschulgesetzes stark dafür eingesetzt, dass die Ansätze wesentlich erhöht werden. Das

3. Rapport dil meinafatschenta/ Bericht des Geschäftsleiters

giu num definar da niev las funcziuns e las incaricas. Ina damonda comunabla dils purtaders dallas scolas preprofessionalas dil cantun Grischun (lantschau dalla scola preprofessionala Vinavon Surselva) ha giu success ed il pensum da scola vegn adattaus sigl onn da scola 2014/15. Entras la nova lescha da scola ei il sistem da finanziaziun dil Survetsch logopedic vegnius adattaus ed ei ha basegnau novas curvegns cun differentas instituziuns.

La promoziun da special talentai ei vegnida menada entochen la fin digl onn da scola 2013/14 sco project da pilot entras la Regiun Surselva. A caschun dalla sesida dils 20 da zercladur 2014 ha il parlament dalla Regiun Surselva decidiu da menar vinavon la promoziun da special talentai per tuttas vischnauncas dalla Surselva. En tutta cass in'impurtonta decisiun per porscher vinavon quei service allas personas pertuccadas.

Culla fin digl onn da scola bandunan Casimir Schmid, menader dalla scola professionala industrial e siu co-menader Christoph Schneller il Center da formaziun Surselva. La suprastanza dalla Regiun Surselva ha elegiu Alois Derungs sco lur successur. El surpren naven digl onn da scola 2014/15 la responsabladad per la scola.

In Kürze zum Schuljahr 2013/14

- Totalrevision Schulgesetz der Volksschule per 1. August 2013
- Neue Defizitverordnung Berufsschulen per 1. August 2013
- Positiver Entscheid des Regionalparlaments zur Fortführung der Hochbegabtenförderung
- Casimir Schmid und Christoph Schneller, Leiter und Co-Leiter der Gewerblichen Berufsschule bis 31. Juli 2014. Neuer Schulleiter Alois Derungs.
- Neue Schulverwaltungssoftware
- Vergabe IT-Support

Ein herzliches Dankeschön all unseren Mitarbeitenden für euren grossen Einsatz. Ihr seid das Herz des Bildungszentrums Surselva. Eurer Leistung verdanken wir es, dass wir wiederum auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken können. Vielen Dank.

Curdin Tuor

Geschäftsleiter Bildungszentrum Surselva



S

Danovamein in onn turbulent cun bia midadas. Sco biars auters secturs stat era il sectur da formaziun buc eri. Igl onn da scola 2013/14 ei stau in onn cun biaras midadas en tut nossas partiziuns.

La revisiun totala dalla lescha da scola sco era la nova ordinaziun davart la finanziaziun deficitara dallas purschidas per la formaziun professionala ein idas en vigur cun l'entschatta digl onn da scola 2013/14. Omisduas midadas han denter auter effectuau ina midada da paga tier gl'entir personal dil Center da formaziun Surselva. Tier tuttas partiziuns ha ei



4. Fachmittelschule (FMS), Handelsmittelschule (HMS), Kaufmännische Berufsschule (KBS), Tageshandelsschule (TH), Berufsmatura Handelsmittelschule (HMS⁺)

tung. Der IT-Campus Graubünden bietet unserer Mittelschule die einmalige Chance zur Neupositionierung. Nachfolgend die Hauptargumente, die für das neue Angebot sprechen:

- IT Fachpersonen sind gefragt: Die Nachfrage nach IT-Fachpersonen, besonders im Bereich Applikationsentwicklung, ist gross und sie wird in den nächsten Jahren noch steigen.
- Der Kanton Graubünden verfügt über zu wenig Ausbildungsbetriebe: Wegen der geringen Anzahl müssen die Bündner Informatiklehrlinge Applikationsentwicklung heute die Technische Berufsfachschule in Zürich besuchen.
- Für die praktische Umsetzung bedarf es solider theoretischer Vorkenntnisse: An der Informatikmittelschule können sich die Jugendlichen die theoretischen Grundlagen der Applikationsentwicklung (Programmiersprachen) aneignen, die sie dann in den Betriebspraktika produktiv umsetzen können.

In der kaufmännischen Berufsschule mussten wir letztes Jahr wiederum einen Rückgang der Anzahl Lernenden feststellen; und auch für das kommende Schuljahr 2014/15 sieht der Stand der Anmeldungen wenig rosig aus. Auch hier müssen wir zusammen mit den Ausbildungsbetrieben Anstrengungen unternehmen, um die Lernendenzahlen zu stabilisieren und unser Ausbildungsangebot in der Region sicher zu stellen.

Erfreulich sind die diesjährigen Abschlussprüfungen verlaufen. Von den 66 Lernenden, die zu den Prüfungen angetreten sind, haben 65 ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Vierzehn Lernende – so viele wie noch nie – haben eine Gesamtnote von 5.3 und mehr erzielt und sind damit im Rang. Mit der Gesamtnote von 5.6 haben Alea Cavegn (M-Profil) und Anja Furger (HMS) das beste Resultat der Schule erzielt. Wir gratulieren unseren Lernenden und sind stolz auf ihre Leistungen.

Zum Schluss danke ich den Ausbildungsbetrieben unserer Region, den regionalen und kantonalen Behörden sowie Institutionen für die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung.

Marcus Beer
Schulleiter

4.1. BERICHT DES SCHULLEITERS

Dank der Verbesserung und Erweiterung des Angebots der Fachmittelschule (Einführung des Berufsfeldes Pädagogik) konnte die Anzahl Lernenden in der Mittelschulabteilung erhöht werden. Weiterhin unterdurchschnittlich ist das Interesse an der Handelsmittelschule. Aus diesem Grunde standen im abgelaufenen Berichtsjahr die Bemühungen um ein neues, innovatives Angebot für die Mittelschule im Zentrum der Aktivitäten der Leitung des Bildungszentrums Surselva und der Schullei-



Herger Marlen

4.2.2. DIE FMS IM ÜBERBLICK

Umfassende Allgemeinbildung und Lebensschule mit der optimalen Vorbereitung auf die spätere Berufswelt und weiterführende Ausbildungsgänge.

- ▼ Allgemeinbildende Schule mit Berufsfeld Gesundheit und Pädagogik (3 Jahre)
- ▼ Viele Berufe im Gesundheitswesen, im sozialen und pädagogischen Bereich
- ▼ Nationale und internationale Zertifikate:
First Certificate FCE, Diploma di Lingua Italiana DILI
- ▼ Bis zu 8 Wochen Sprachaufenthalt im Ausland
- ▼ Weiterbildungsmöglichkeiten: Höhere Fachschule für Pflege, Pädagogische Hochschule, Gymnasialmaturität u.v.m.

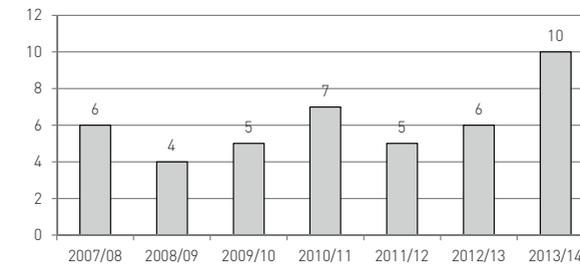
4.2.1. DIPLOMANDAS

In der Abteilung Fachmittelschule haben alle 5 Lernenden die Abschlussprüfungen bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.9.

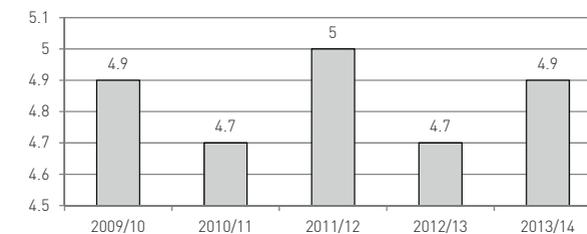
Ella partiziu Scuola media propedeutica han tuttas 5 scolaras dumignau ils examens finals. La nota intragliutra munta a 4.9.

Name	Vorname	Wohnort	Rang-note
Herger	Marlen	Sumvitg	5.3
Bearth	Marina	Sumvitg	
Mall	Chloé	Waltensburg/Vuorz	
Mognetti	Loriana	Rabius	
Sgier	Livia	Andiast	

Schuleintritte



Durchschnittsnote Abschlussprüfung



Die Erfolgsquote an den Abschlussprüfungen lag bisher immer bei 100%.



4.3.1. DIPLOMANDAS E DIPLOMANDS

Alle 13 Lernenden haben die schulischen Abschlussprüfungen bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.9. Im Anschluss an die schulische Ausbildung absolvieren die Lernenden nun ein einjähriges Praktikum und schliessen nächstes Jahr ihre Ausbildung mit dem EFZ Kaufmann/ Kauffrau und dem eidgen. Berufsmaturitätszeugnis ab.

Tuttas 6 scolaras e tuts 7 scolars han dumignau ils examens finals dalla formaziun da scola. La nota intragliautra munta a 4.9. Suenter la part dalla formaziun da scola absolveschan ils emprendists/las emprendistas ussa in practicum dad in onn e siarran giu lur formaziun sco commerciant/commercianta cugl attest federal da qualificaziun (AFQ) e cun la maturitad professiunala (MP).

Name	Vorname	Wohnort	Rang-note
Furger	Anja	Cumbel	5.6
Beeli	Andrin	Sagogn	5.5
Soller	Gianfranco	Vella	5.3
Bear	Julia	Disentis/Mustér	
Bernhardsgrütter	Jasmin	Ilanz	
Cabalar	Sabrina	Lumbrein	
Gautschi	Carlo	Trun	
Hunger	Rosa	Vuorz	
Jemmi	Sandro	Flims Waldhaus	
Nay	Andri	Zignau	
Spescha	Marianna	Vella	
Stegmaier	Florian	Obersaxen Meierhof	
Wolf	Orlando	Trun	



Furger Anja



Beeli Andrin



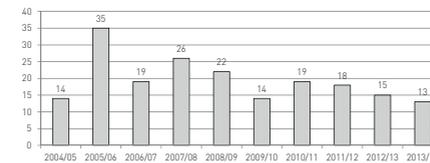
Soller Gianfranco

4.3.2. DIE HMS IM ÜBERBLICK

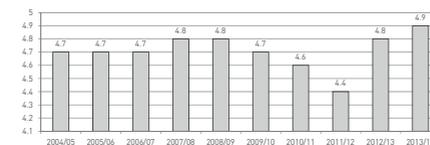
Perfekte Verbindung zwischen vertiefter Allgemeinbildung und berufsbezogener Ausbildung.

- ▼ eidg. Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau mit Berufsmaturität
- ▼ 3 Jahre Schule, 1 Jahr bezahltes Betriebspraktikum
- ▼ Nationale und internationale Zertifikate: First Certificate FCE, Diploma di Lingua Italiana DILI, Schweizerisches Informatikzertifikat SIZ, Buchhaltungszertifikat ABACUS
- ▼ Bis zu 10 Wochen Sprachaufenthalt im Ausland
- ▼ Weiterbildungsmöglichkeiten: Fachhochschule (z. B. HTW Chur), Pädagogische Hochschule, Gymnasialmaturität u.v.m.

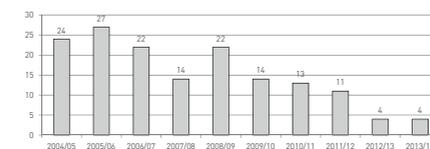
Anzahl AbschlusskandidatInnen



Durchschnittsnote Abschlussprüfung



Schuleintritte



4.4. Kaufmännische Berufsschule

4.4.1. DIPLOMANDINNEN DER ERWEITERTEN GRUNDBILDUNG MIT BERUFSMATURITÄT (M-PROFIL)

Von den 13 Lernenden der Abteilung Kaufmännische Berufsmaturitätsschule (M-Profil) haben alle Kandidatinnen und Kandidaten die Abschlussprüfungen bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 5.0. Sieben Lernende haben mit einer Note von 5.3 und mehr im Rang abgeschlossen.

Dallas 13 emprendistas ed emprendists dalla Scola professiunala commerciala (profil M) han tutt las candidatas e tutt los candidats dumignau ils examens finals. La nota intragliautra munta a 5.0. Tschun emprendistas e dus emprendists han serrau giu el rang.

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Cavegn	Alea	Rueras	Regionalspital Surselva, Ilanz	5.6
Caduff	Gianluca	Castrisch	Confidar Treuhand AG, Ilanz	5.5
Capeder	Ladina	Obersaxen Giraniga	Graubündner Kantoalbank, Chur	5.4
Berther	Lea	Segnas	regiun surselva, Ilanz	5.3
Caduff	Nicolina	Ruschein	vita surselva, Ilanz	5.3
Caviezel	Svenja	Vella	Repower AG, Ilanz	5.3
Emren	Muhammed Mustafa	Obersaxen Affeier	Gemeindeverwaltung Obersaxen, Obersaxen	5.3
Caflisch	Ramona	Laax	Mountain Vision AG, Laax	
Chiacchiarì	Michèle	Ilanz	Schule St. Catharina, Cazis	
Derungs	Tanja	Castrisch	RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, Chur	
Müller	Gian-Marco	Rhäzüns	Distec AG, Disentis/Mustér	
Schmid	Marisa	Vals	Thermalbad Vals AG, Vals	
Venzin	Jannis Leandro	Disentis/Mustér	Banca Raiffeisen CADi, Disentis/Mustér	



Cavegn Alea



Caduff Gianluca



Capeder Ladina



Berther Lea



Caduff Nicolina



Caviezel Svenja



Emren Muhammed Mustafa



Lüscher Lorena

4.4.2. DIPLOMANDINNEN DER ERWEITERTEN GRUNDBILDUNG (E-PROFIL)

Von den 8 Lernenden der Abteilung Kaufmännische Berufsschule (E-Profil) haben alle die Abschlussprüfungen mit Erfolg abgelegt. Der Notendurchschnitt beträgt 4.7. Eine Lernende hat mit einer Note von 5.4 im Rang abgeschlossen.

Dallas 8 emprendistas ed emprendists dalla Scola professionala commerciala (profil E), han tuttas e tuts dumignau ils examens finals. La nota intragliautra munta a 4.7. Ina emprendista ha serrau giu el rang, cun ina nota da 5.4.

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Lüscher	Lorena	Gränichen	Heinz Hotz AG, Hotel Adula, Flims Waldhaus	5.4
Arpagaus	Gian-Andri	Laax	Administraziun communal Laax, Laax	
Caduff	Gianna	Danis	Confidar Treuhand AG, Ilanz	
Chistell	Livio	Flond	ebot AG Treuhand, Laax	
Dörig	Lea	Flumserberg/ Tannenboden	Heinz Hotz AG, Hotel Adula, Flims Waldhaus	
Jacomet	Angela	Falera	UBS AG, Ilanz	
Monn	Simona	Disentis/Mustér	Bergbahnen Disentis AG, Disentis/Mustér	
Venzin	Fabio	Vella	Administraziun communal, Breil/Brigels	



4.4.3. DIPLOMANDINNEN DETAILHANDEL (DHF)

In der Abteilung Detailhandelsfachleute sind 14 Lernende zu den Abschlussprüfungen angetreten. Ein Lernender hat die Prüfung leider nicht bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.8. Zwei Lernende haben im Rang mit einer Durchschnittsnote von 5.3 abgeschlossen.

Ella partiziu dalla Scola professionala da commerci en detagl ein 14 emprendistas ed emprendists separticipai als examens finals. Da quels/quellas han 13 dumignau ils examens. La nota intragliautra munta a 4.8. Duas emprendistas han serrau giu el rang cun ina nota da 5.3.

4.4. Kaufmännische Berufsschule

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rangnote
Caduff	Sandra	Ruschein	Regula Carigiet, Uhren & Schmuck & Edelsteine, Ilanz	5.3
Giger	Sidonia	Waltensburg/Vuorz	ZINSLI Eisenwaren + Haushalt AG, Ilanz	5.3
Albin	Larissa	Trun	Landw. Konsumgenossenschaft Zignau und Umgebung, Trun	
Aschwanden	Michele	Glion	Post CH AG, Poststellen und Verkauf, Ilanz	
Bearth	Ursina	Curaglia	Cathomas Maurus, Ilanz	
Caduff	Laura	Morissen	Menzli Sport AG, Ilanz	
Caminada	Roni Josef	Flims Waldhaus	ZINSLI Eisenwaren + Haushalt AG, Ilanz	
Corrado	Michela	Trin	Denner-Satellit, Flims Dorf	
Curtins	Corina	Siat	Denila SA, Ilanz	
Dermon	Toni	Disentis/Mustér	Meini Sport & Mode, Laax	
Flepp	Alexandra	Disentis/Mustér	Intersport Curschellas, Sport Cristal, Sedrun	
Loretz	Linda	Sedrun	Menzli Sport AG, Ilanz	
Rhyner	Ursina	Flims Dorf	Sport Beat, Flims Dorf	



Caduff Sandra



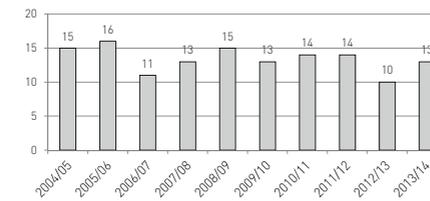
Giger Sidonia

4.4.4. DAS M-PROFIL IM ÜBERBLICK

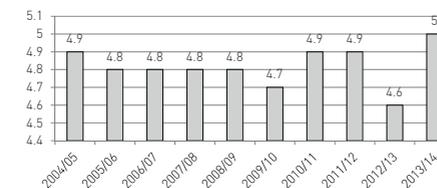
Die Kaufmännische Berufsmaturität (M-Profil) ist die anspruchsvollste Form der kaufmännischen Berufslehre. Sie verbindet während drei Jahren eine erweiterte und vertiefte kaufmännische Schulausbildung mit der praktischen Erfahrung aus dem Lehrbetrieb.

Die berufsbegleitende Kaufmännische Berufsmaturität ist ein Schritt in eine vielseitige und interessante Zukunft. Sie soll die Freude am Beruf sowie das Interesse am beruflichen Aufstieg und an der eigenen Weiterbildung wecken und fördern.

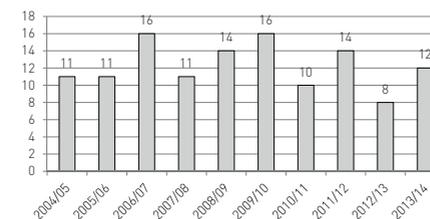
Anzahl AbschlusskandidatInnen



Durchschnittsnote Abschlussprüfungen



Schuleintritte



4.4.5. DAS E-PROFIL IM ÜBERBLICK

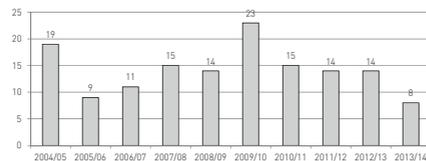
Kaufleute mit erweiterter Grundbildung übernehmen die verschiedensten Aufgaben, welche in der Verwaltung von Unternehmen anfallen. Sie schreiben Protokolle, verfassen Korrespondenz, erstellen Berichte, führen die Buchhaltung, erledigen den Einkauf, machen Abklärungen und vieles mehr. Die Ausbildung dauert drei Jahre und verbindet Praxis- und Theorieanteile, Arbeiten im Geschäft und zwei Tage bzw. einen Tag (im 3. Ausbildungsjahr) Schule pro Woche.

Die abwechslungsreiche Ausbildung führt zum eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss als Kaufmann/Kauffrau.

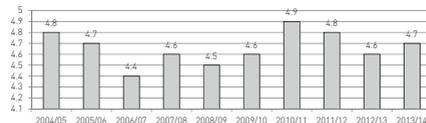
4.4.6. DIE DHF-AUSBILDUNG IM ÜBERBLICK

Detailhandelsfachleute beraten ihre Kunden bezüglich Qualität, Pflege, Behandlung etc. der Produkte. Weiter übernehmen sie Arbeiten wie zum Beispiel die Abwicklung von Reklamationen, Auslösen von Bestellungen und Überwachung von Lieferterminen. Die Lehre ist eine ideale Mischung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung und erfolgt im Betrieb, in der Schule und in den überbetrieblichen Kursen. Nach erfolgreicher Lehrabschlussprüfung erhält man das eidgenössisch anerkannte Fähigkeitszeugnis als Detailhandelsfachfrau oder Detailhandelsfachmann.

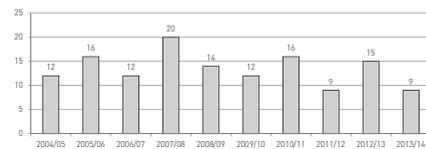
Anzahl AbschlusskandidatInnen



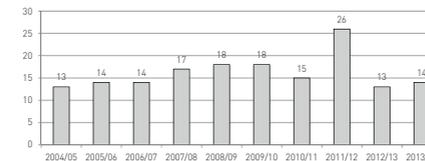
Durchschnittsnote Abschlussprüfungen



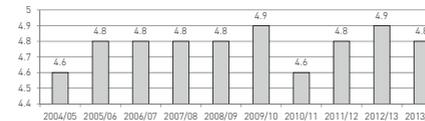
Schuleintritte



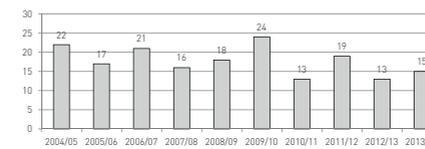
Anzahl AbschlusskandidatInnen



Durchschnittsnote Abschlussprüfung



Schuleintritte



4.5.1. DIPLOMANDAS

10 Diplomandinnen und Diplomanden können nach 35 Wochen oder teilweise längerem Praxisaufenthalt das Berufsmaturitätszeugnis HMS+ in Empfang nehmen. Der Notendurchschnitt beträgt 4.9.

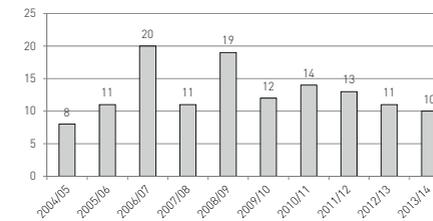
10 Diplomandas e diplomands san suenter in practicum da 35 jamnas ni per part aunc pli ditg prender encunter igl attestat dalla HMS+. La nota intragliautra munta a 4.9.

Name	Vorname	Wohnort	Thema der Berufsmaturitätsarbeit – Praktikumsbetrieb
Calörtscher	Mario	Glion	Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherung im EDV-Bereich Nobel & Hug, Zürich
Deflorin	Kim Anna	Worben	Jugend Wunder Technik – Unsere Zukunft liegt in deinen Händen Lehrwerkstätten Bern
Flepp	Martina	Dardin	Mögliche Auswirkungen der Reform des Finanzausgleichs im Kanton Graubünden auf die Dienstleistungen des regionalen Sozialdienstes Surselva Regionaler Sozialdienst Surselva
Giger	Jessica	Ruschein	Ein regionales Frühstücksbuffet für das Hotel ABC Hotel ABC Chur
Hunger	Anna	Waltens- burg/Vuorz	Wie kann das Bundesamt für Umwelt in der eigenen Organisation die Biodiversität aktiv unterstützen, um somit seiner Vorbildfunktion gerecht zu werden? Bundesamt für Umwelt, Bern
Schnider	Tamara	Cuera	Demografischer Wandel und Altersversorgung – Bedeutung und Auswirkungen auf die Stadt Chur Soziale Dienste der Stadt Chur, Chur
Sigron	Ramona	Cuera	Arbeitszeugnisse – Prozessanalyse und Optimierungsvorschläge EMS CHEMIE AG, Domat/Ems
Spescha	Ciril	Waltens- burg/Vuorz	Die Akquisition eines Neukunden – Eine Projektanalyse anhand persönlicher Mitwirkung JOWA AG, Volketswil
Steger	Yves	Cuera	Globally Harmonized System – Wie gewährleistet die Würth International AG die zeitgerechte Umstellung auf das Globally Harmonized System? Würth International AG, Chur
Tiri	Fabian	Trun	Informationsaustausch innerhalb des Teams unter spezieller Berücksichtigung der Teilarbeiterkräfte Nervenschoner Informatik GmbH, Disentis/Mustér

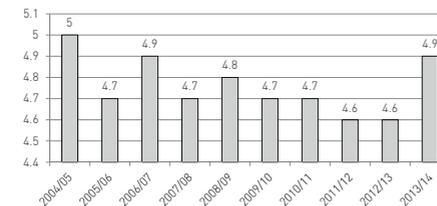
4.5.2. DIE HMS+ IM ÜBERBLICK

Bei der Handelsmittelschule mit Berufsmaturität handelt es sich um das alte Ausbildungssystem. Dieses System ist gültig für Lernende, welche mit der HMS-Ausbildung vor dem Schuljahr 2011/2012 begonnen haben. Für Lernende, welche später die HMS antreten, dauert die Ausbildung vier Jahre und beinhaltet bereits die Berufsmaturität.

Anzahl AbschlusskandidatInnen



Durchschnittsnote Abschlussprüfung



4.6. Fachmaturität Gesundheit (FM Gesundheit)

4.6.1. DIPLOMANDAS

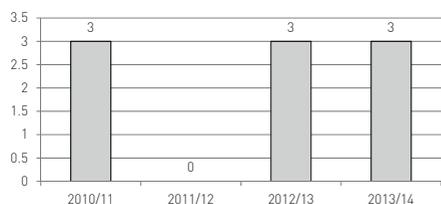
Drei Diplomandinnen können nach 35 Wochen oder teilweise längerem Praxisaufenthalt das Fachmaturitätszeugnis in Empfang nehmen. Der Notendurchschnitt beträgt 5.3.

Treis absolventas han terminau cun success la maturitad specialisada sanadad. La nota intragliautra munta a 5.3.

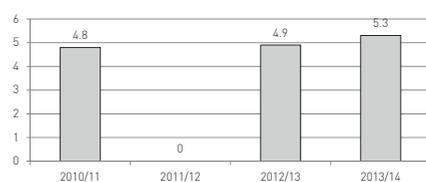
Name	Vorname	Wohnort	Thema der Berufsmaturitätsarbeit – Praktikumsbetrieb
Cadruvi	Annina	Trun	Musik in der Pflege von Demenzkranken. Einbezug von Musik in die Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens. Casa Sogn Martin, Alters- und Pflegeheim Trun
Flury	Sara-Lea	Breil/Brigels	Einfluss von Bewegung auf Sauerstoffgehalt, Puls und Blutdruck bei COPD-Patienten. Haben COPD-Patienten nach einer Bewegungssequenz weniger Angst? Regionalspital Surselva, Ilanz
Schmid	Madlaina	Sumvitg	Bewältigung eines kritischen Lebensereignisses. Wie unterscheiden sich die Bewältigungsstrategien einer Person vom ersten Skiunfall im Vergleich zum zweiten? Klinik Gut St. Moritz AG, St. Moritz

4.6.2. DIE FM GESUNDHEIT IM ÜBERBLICK

Anzahl AbschlusskandidatInnen



Durchschnittsnote Abschlussprüfung



4.7. Tageshandelsschule (TH)

4.7.1. DIPLOMANDAS

19 Personen haben den zweijährigen Lehrgang der Tageshandelsschule abgeschlossen.

19 personas han terminau suenter dus onns scolaziun la scola mercanti-la dil di.

Name	Vorname	Wohnort
Bapst	Lydia	Luven
Capaul-Peng	Hedwig	Vals
Casanova	Olga	Obersaxen-Meierhof
Decurtins	Renata	Trun
Demont-Manetsch	Sementa	Disentis/Mustér
Elvedi	Anna-Marie	Waltensburg/Vuorz
Fryberg-Seeli	Claudia	Ilanz
Furrer	Petra	Sedrun
Giger	Marlene	Ilanz
Hodel	Marietta	Vals
Kisinyo	Salim	Ilanz
Maissen-Flepp	Petra	Disentis/Mustér
Pfister	Laura	Ilanz
Ragetli	Ania	Luven
Riedi	Monika	Flond
Schmed	Tomas	Disentis/Mustér
Schmed	Sonja	Disentis/Mustér
Stiefenhofer	Nicole	Ilanz
Tönz	Andrea Eva	Vals

4.7. Tageshandelsschule (TH)

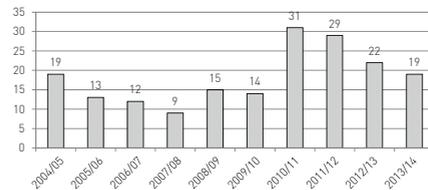
4.7.2. DIE TH IM ÜBERBLICK

Zweijähriger praxisorientierter Lehrgang für interessierte Berufsleute aus handwerklichen, sozialen oder verkaufsorientierten Berufen. Diese Ausbildung eignet sich auch für Hausfrauen oder Hausmänner, WiedereinsteigerInnen und weitere Interessierte, die sich kaufmännisch weiterbilden möchten. Die Ausbildung erfolgt modular und ist auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

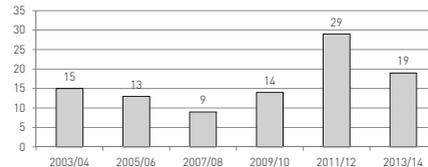
Ausbildungsziele:

- ▼ Umgang mit modernen elektronischen Hilfsmitteln üben
- ▼ Basis schaffen für eine qualifizierte Tätigkeit in Büro und Verwaltung

Anzahl Lernende



Absolventinnen und Absolventen



4.8. Bericht über die Kulturreise nach Venedig

Kulturreise nach Venedig – Klasse M3

Vom Donnerstag, 7. November bis Sonntag, 10. November 2013 hat die Klasse M3 (KV mit Berufsmaturität) mit zwei Lehrpersonen des Bildungszentrums Surselva eine Kulturreise nach Venedig unternommen. Unter fachkundiger Leitung ihres Lehrers Remo Alig durften die Lernenden die kulturellen Schätze Venedigs erleben. Als Vorbereitung auf die Reise erstellten sie Kurzdokumentationen zu verschiedenen grossen Künstlern und berühmten Bauwerken Venedigs. Nachfolgend einige Impressionen der Lernenden zu Venedig.

Basilica San Marco

Der Markusdom mit seiner orientalischen Fassade erhebt sich im Osten des Markusplatzes in atemberaubende Höhe. Mit seinen Kuppeln, Kunstschätzen und Mosaiken ist er eine der prunkvollsten römisch-katholischen Kirchen der Welt. Im 9. Jahrhundert wurde der Markusdom ursprünglich als letzte Ruhestätte des Heiligen Markus errichtet, dessen sterbliche Überreste 828 nach Venedig geschmuggelt worden waren. Einer der grössten Schätze des Markusdoms, die Pala d'Oro verbirgt sich hinter dem Altar. Das Kunstwerk besteht aus über 2000 wertvollen Steinen und Emaille Arbeiten.

Svenja Caviezel

Tizian

Getauft als Tiziano Vecellio ist er zwischen 1488 und 1490 (genaues Datum nicht bekannt) in Pieve di Cadore geboren. Tizian gilt als einer der berühmtesten venezianischen Maler des 16. Jahrhunderts. Dies war die Zeit der Hochrenaissance, in der Venedig sowohl wirtschaftlich wie auch kulturell blühte. Tizian schuf insgesamt 646 Werke. Er malte Porträts, Bilder von Landschaften, Bilder zu mythologischen und religiösen Themen. Zu seinen bekanntesten Werken zählen: Venus und Adonis, Mariä Himmelfahrt, Raub der Europa.

Jimmy Zoetmulder

4.9. Sek Surselva Champion



Kulturreise nach Venedig – Klasse M3

Igl atun 2013 han scolasts dalla partiziun Scola media e Scola profesunala commerciala dil Center da fromaziun Surselva organisau per la secunda gada la concurrenza «Sek Surselva Champion». Quendisch classas dil 2. scalem superiur dall'entira Surselva ein separticipadas alla concurrenza. Cun gronda motivaziun han las participontas ed ils participonds battiu pil tetel da champion. Cun il fetg bien resultat da 250 puncts ha la finala la 2. classa superiura da Rueun acquistau la victoria. Sco premi principal han las scolaras ed ils scolars da Rueun saviu passentar la stad 2014 ensemen cull' emprema classa dalla Scola media propedeutica/mercantila in nunemblideivel camp da sport a Tenero.

Rang	Klasse	Punkte
1	Rueun	250
2	Ilanz Talentklasse	196
3	Ilanz SGV C	194
4	Flims A	193
5	Flims B	190
6	Obersaxen	186
7	Sedrun	184

8	Trun B	167
9	Laax	150
	Trun A	150
11	Disentis/Mustér	148
	Ilanz SGV A	148
13	Lumnezia B	146
14	Lumnezia A	142
15	Ilanz SGV B	126



5. Gewerbliche Berufsschule (GBS)

Unter meiner Leitung haben wir zwar kein systematisches Qualitätsmanagement eingeführt; wir haben aber viele Elemente daraus umgesetzt. Zudem haben wir das Lernumfeld durch zahlreiche Neuerungen verbessert. Hier eine kurze Liste des Erreichten:

- professionelle Schulleitung dank Zusatzausbildung
- Einführung von Mitarbeitergesprächen
- systematische Mentorate für neue Lehrpersonen
- zahlreiche Weiterbildungen (individuell und im Team)
- Entwicklung von rätoromanischem Unterrichtsmaterial
- Integration neuer Medien (SMARTboard, ipad) in den Unterricht
- Erneuerung der ICT (neue Laptops, verbesserter Internetzugang)
- modernes Mobiliar in den Unterrichtsräumen
- Zusatzleistungen für die Berufslernenden (z. B. Fitnessangebot, Laufbahnberatung)
- organisatorische Verbesserungen (Erfassung Absenzen, Zeugnissenoten)
- verbesserter Auftritt der Scola professionala nach aussen etc.

Diese Neuerungen wären ohne das Engagement der Lehrpersonen, des Sekretariats und der Geschäftsleitung des Bildungszentrums Surselva nicht möglich gewesen. Ich danke allen für die Unterstützung und wünsche dem neuen Schulleiter, Alois Derungs, alles Gute!

Letztlich hängt die Existenz der Scola professionala industrialia Surselva nicht nur von den Anstrengungen der Mitarbeitenden ab. Es sind auch klare politische Signale nötig, damit die Schulen in der Peripherie längerfristig überlebensfähig sind. Wer bloss ökonomische Kriterien (z. B. Kosten pro Berufslernenden) in den Vordergrund stellt, wird auf lange Sicht verlieren. Das, was vor einigen Jahren als Schreckgespenst an die Wand gemalt wurde – die alpine Brache –, könnte dann Realität werden. Hoffen wir, dass die Verantwortlichen – angesichts des Schrumpfungsprozesses – bald eine den ganzen Kanton umfassende Strategie bezüglich des Berufsbildungsangebots präsentieren. Das ist jedoch nur möglich, wenn die richtigen Fragen gestellt werden ...

Casimir Schmid
Schulleiter



S

5.1. BERICHT DES SCHULLEITERS

Die richtigen Fragen gestellt

Wer kennt nicht die Parabel Vor dem Gesetz von Franz Kafka? Der Mann vom Lande kommt letztlich nicht an sein Ziel, weil er sich falsch verhält, die falschen Fragen stellt. Er schafft es nicht, sein Schicksal in die Hand zu nehmen und sich selbst zu verwirklichen. Ich erwähne diesen literarischen Text als Gegenbeispiel zu dem, was wir in den letzten drei Jahren erreicht haben. Wir haben die richtigen Fragen gestellt und auch die richtigen Antworten gegeben.

5.2. DIPLOMANDAS

In der Abteilung MaurerInnen sind neun Lernende zu den Abschlussprüfungen angetreten. Alle haben die Prüfungen erfolgreich bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.9. Eine Lernende schloss mit einer Durchschnittsnote von 5.3 und somit im Rang ab.

Ella partiziu da miradurAs han tuts nov candidatAs dumignau ils examens finals. La media dallas notas munta a 4.9. Ina emprendista ha terminau igl emprendissadi cun ina nota da 5.3 ed ei aschia el rang.

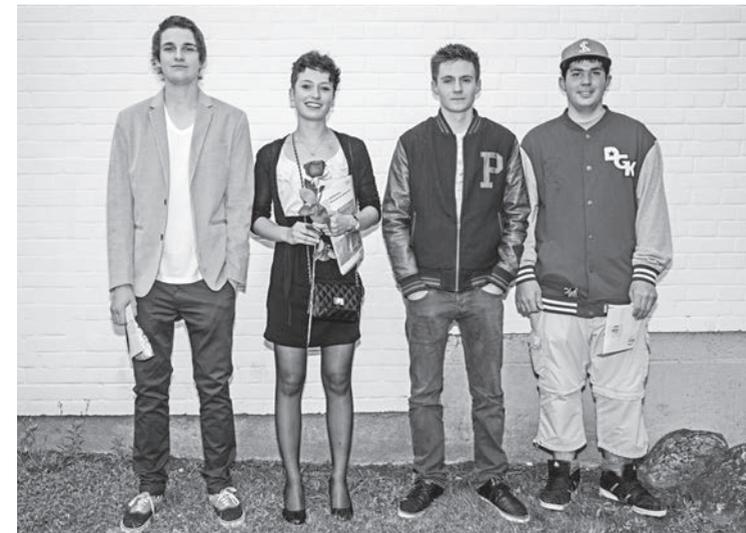
Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Schnoz	Flavia	Disentis/Mustér	Berther Bau und Industrie AG, Disentis/Mustér	5.3
Alig	Remo	Ruschein	Casutt AG, Falera	
Bleuler	Sandro	Ruschein	Caprez Bau AG, Ilanz	
Blumenthal	Danilo	Vella	Valaulta Berni AG, Rueun	
Demont	Mauro	Vella	Savoldelli Tanno SA, Vella	
Derungs	Michel Rafael	Flond	Schmid Richard AG, Ilanz	
Di Bella	Sandro	Disentis/Mustér	STRABAG AG, Disentis/Mustér	
Flepp	Kevin	Sedrun	STRABAG AG, Sedrun	
Tenner	Fabio	Disentis/Mustér	STRABAG AG, Disentis/Mustér	

Von den 16 Lernenden der Abteilung SchreinerInnen haben alle die Abschlussprüfungen mit Erfolg abgelegt. Der Notendurchschnitt beträgt 4.8.

Ella partiziu da scrinariAs han tuts 16 candidatAs ch'ei separticipai als examens finals dumignau els. La media dallas notas munta a 4.8.

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Bundi	Severin	Sumvitg	Giossi SA, Rueras
Cadonau	Luca	Ilanz	Tarcisi Maissen SA, Trun
Camenisch	Adrian	Duvin	Darms Holzbau Flond, Flond
Camenisch	Fernando	Pitasch	Coray Holzbau AG, Ilanz
Capaul	Curdin	Breil/Brigels	Tarcisi Maissen SA, Trun
Flepp	Adrian	Disentis/Mustér	Tarcisi Maissen SA, Trun
Giger	Patric	Platta	Scrinaria Flepp SA, Disentis/Mustér
Herger	Ruth	Sumvitg	Scrinaria Cajacob Giusep, Sumvitg
Janki	Nino	Waltensburg	Scrinaria Camathias, Laax
Lozza	Raffael	Disentis/Mustér	Berther Frars SA, Rueras

Pelican	Marco	Vrin	Alig & Co., Vrin
Pfister	Samuel	Trun	Schreinerei & Zimmerei Lenac GmbH, Breil/Brigels
Ragetli	Andri	Luven	Weishaupt GmbH, Vella
Roth	Silas	Obersaxen Friggahüs	Fa. Erwin Tschuur, Obersaxen Giraniga
Schär	Martin	Rueun	Spescha SA, Rueun
Schlosser	Ursin	Ilanz	Coray Holzbau AG, Ilanz



Von den 35 Lernenden im Splitting (externe Lernende) haben 34 Kandidatinnen und Kandidaten die Abschlussprüfungen bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.7. Ein Lernender schloss mit einer Durchschnittsnote von 5.4 und zwei Lernende mit einer Durchschnittsnote von 5.3 und somit im Rang ab.

Dils 35 emprendistAs dil splitting han 34 candidatAs e candidats dumignau ils examens finals. La media dallas notas munta a 4.7. In emprendist ha terminau igl emprendissadi cun ina nota da 5.4 e dus cun ina nota da 5.3 ed ei aschia el rang.

Automobilfachmann

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Maissen	Dario	S. Benedetg	Mazzetta Garascha Tödi, Trun	

Betriebs-Unterhalt

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Steger	Corsin	Danis	Gemeinde Ilanz/Glion, Ilanz

Coiffeuse

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Casanova	Romina	Lumbrein	Coiffeur René, Laax
Janki	Viola	Waltensburg/Vuorz	Salon Erica, Ilanz

Elektroinstallateur

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Lutz	Sandro	Curaglia	Alpiq InTec Ost AG, Ilanz	5.3
Deflorin	Ursin	Disentis/Muster	Alpiq InTec Ost AG, Ilanz	
Flury	Robin	Camischolas	energia alpina, Sedrun	
Panier	Marco	Sagogn	Electro Livers SA, Schluein	

Fleischer

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	Rang-note
Caviezel	Marcus	Breil/Brigels	Stadt-Metzg Ilanz, Ilanz	5.3
Bundi	Dumeni	Cumbel	Carnatira Janki SA, Rueun	
Cathomen	Carlo	Breil/Brigels	Mazlaria Schmed, Breil/Brigels	
Zimmermann	Colin	Schnaus	Stadt-Metzg Ilanz, Ilanz	

Forstwart

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Bundi	Clau Martin	Schlans	Forstamt Trun, Trun
Flepp	Fabian	Waltensburg/Vuorz	Forstbetrieb Ilanz/Glion, Rueun
Manetsch	Riccardo	Disentis/Mustér	Forstamt Medel, Curaglia

Heizungsinstallateur

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Mairamhof	Kevin	Schluein	Oscar Caduff AG, Cumbel
Maissen	Andrej	Danis	Casatec SA, Disentis/Mustér

Köchin

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Borer	Boba Vanessa	Sedrun	Hotel Eden Montana Cadruvi Gastro GmbH, Ilanz

Landmaschinenbau

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Depuoz	Samuel	Ilanz	Garage Solèr, Lumbrein
Janett	Tumasch Andri	Scuol	Simon Montalta GmbH, Ilanz

Maler

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Caminada	Melanie	Vrin	Pictur Tschuor, Rueun
Deflorin	Djego	Laax	Maler Tenner GmbH, Breil/Brigels

Plattenleger

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Montalta	Claudio	Schluein	Ceramicas Retus, Tavanasa

Polymechaniker (Niveau E)

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Deplazes	Curdin	Rabius	Distec AG, Disentis/Mustér

Polymechaniker (Niveau G)

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Pimenta	Fabio	Disentis/Mustér	Distec AG, Disentis/Mustér

Sanitärinstallateur

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Deflorin	Nicola	Segnas	Caderas Heizung Sanitär AG, Laax
Dietrich	Manuel	Andiast	Caduff Haustechnik AG, Ilanz
Gygax	Kevin	Lumbrein	Capaul GmbH, Lumbrein
Maissen	Silvio	Disentis/Mustér	Casatec SA, Disentis/Mustér
Monn	Nico-Andrea	Sedrun	Hendry SA, Sedrun

Spengler

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Santos	Joel	Sedrun	Manetsch&Werth AG, Disentis/Mustér

Zeichnerin (Architektur)

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Defuns	Seraina	Breil/Brigels	architectura bearth+cavegn GmbH, Brigels

Zeichner (Ingenieur)

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb
Arpagaus	Kevin	Uors	Collenberg inschigniers S.c.r.l., Lumbrein

Zimmermann

Name	Vorname	Wohnort	Lehrbetrieb	
Coray	Clà	Ruschein	Daniel Coray Holzbau, Ruschein	5.4



Caviezel Marcus



Coray Clà



Lutz Sandro



Schnoz Flavia

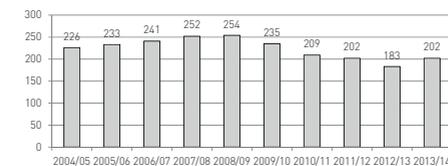
5.3 DIE GBS IM ÜBERBLICK

- ▼ Maurer und Schreiner (Fach- und allgemeinbildender Unterricht)
- ▼ Allgemeinbildender Unterricht aller übrigen gewerblichen Berufe (Splitting)

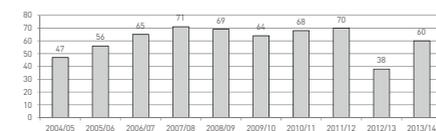
Maurer/-innen arbeiten im Hoch- oder Tiefbau, wo sie Gebäude, Brücken und Ähnliches erstellen. Sie bauen Mauerwerk aus Backstein, Naturstein und Beton, montieren Gerüste, tragen Verputze auf und verlegen Kanalisationsrohre. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Schreiner/-innen stellen Möbel her, führen Innenausbauarbeiten aus, fertigen Bauelemente und montieren diese. Mit modernen Maschinen verarbeiten sie Massivholz, Holzwerkstoffe, Kunststoffe und Metalle. Die Lehre dauert 4 Jahre.

Anzahl Lernende



Anzahl AbschlusskandidatInnen



5.4 EHRGEIZ FÜR DIE SWISSKILLS DER MAURER

Diesen Erfahrungsbericht hat Flavia Schnoz auf die Bitte der Schulleitung hin geschrieben. Besten Dank und alles Gute im Wettbewerb, der eventuell die Reise nach Brasilien ermöglicht (World Skills 2015 in Sao Paulo).

Am Ende meines vierten überbetrieblichen Kurses in Sursee wurde ich von den dortigen Instruktoeren angefragt, ob ich bei den SwissSkills der Maurer mitmachen möchte, dies aufgrund meiner guten Leistungen im Erstellen von Sichtmauerwerk. Ich studierte nicht lange und sagte sofort zu. Ende August 2013 stand die erste Ausscheidung schon bevor. Mein Ziel war es, nicht schon in der ersten Runde auszuschneiden. Wir waren neun Teilnehmer, die von den Maurerlehrhallen Sursee kamen. Einer würde wegfallen. Ich hoffte so sehr, dass nicht ich das sein werde. Bei dieser Ausscheidung wurde ich dann Vierte und das motivierte mich sehr, das nächste Mal weiter zu kommen. Bei der zweiten Ausscheidung kamen alle von der Region 2 zusammen, insgesamt 11 Teilnehmer. Die fand anlässlich der Zentralschweizerischen Bildungsmesse in Luzern statt. Diese Ausscheidung dauerte sechs Tage, und dies vor 29 000 Zuschauern. Da nur drei Teilnehmer weiter kamen, war ich mir ziemlich sicher, dass ich mich nicht unter den ersten Drei befinden würde. Ich setzte mir ein neues Ziel: «Ich will nicht die Letzte werden.» Bei der Rangverkündigung war ich aber trotzdem nervös. Und als ich hörte, dass ich weiter sei, hätte ich am liebsten Freudensprünge gemacht. Da ich aber zusammen mit einem anderen Konkurrenten den dritten Platz teilte, mussten wir noch einmal bei einer regionalen Ausscheidung antreten, um den dritten Platz auszumachen. Dank dem Graubündnerischen Baumeisterverband bekam ich die super Möglichkeit, in Sursee dafür zu üben und konnte so schliesslich den dritten Platz behaupten.



Ich setzte mir immer nur kleine Ziele und freute mich umso mehr, wenn ich diese auch erreichte. Nun stand die erste nationale Ausscheidung in Moutier bevor. Da kamen alle Teilnehmer der Schweiz zusammen, insgesamt neun, und zwei würden erneut ausscheiden. Wieder war ich mir sicher, dass ich unter diesen zwei sein würde. Die Unterschiede von Mauer zu Mauer sah man nicht von blossem Auge. Ich konnte mich selber schlecht einschätzen. Am Ende erreichte ich den fünften Platz und war überglücklich!

Jetzt freue ich mich auf die nächste Ausscheidung im August in St. Gallen. Das ist die letzte vor dem Final. Mein nächstes Ziel ist, ins Final zu kommen. Wenn das nicht gelingt, ist es auch nicht so schlimm, da ich schon mehr als erhofft erreicht habe und darüber bin ich überglücklich.



6. Lehr- und Praktikumsbetriebe/ Fatschentas d'emprendissadi e da practicum

Vielen Dank all unseren Lehr- und Praktikumsbetrieben für die gute Zusammenarbeit und für den Einsatz zu Händen unserer Lernenden.

Cordial engraziament a tuttas fatschentas d'emprendissadi e da practicum per la buna collaboraziun e pigl engaschi per mauns da nossas emprendistas e da nos emprendists.

A. Bianchi AG, Obersaxen Affeier
Aldo Beeli AG, Ilanz
Alig Holzkultur, Vrin
Alpiq InTec Ost AG, Ilanz und Disentis/Mustér
Andreas Gartmann AG, Vals
Architekturbüro Tomaschett/Alig, Ilanz
Arco radio tv hifi video, Laax
Arpagaus SA, Cumbel
Associazion da consum, Breil/Brigels
Atelier Werner Schmidt, Trun
aurax connecta ag, Ilanz
Auto Huonder GmbH, Sedrun
Autokosmetik Migi, Schluein
Autospenglerei u. Autospritzwerk Hintermüller, Ilanz
Banca Raiffeisen Cadi, Disentis/Mustér
Banca Raiffeisen Surselva, Ilanz
battaglia-casaulta ag, holzbau-schreinerei, Sagogn
Beer SA, Rabius
Bergbahnen Disentis, Disentis/Mustér
Bernimänner AG, Vals
Berther Bau und Industrie AG, Disentis/Mustér
Brunner Josef Rechtsanwalt und Notar, Ilanz
Bundesamt für Umwelt, Bern
Bürozentrum Salabim, Chur
Caderas Heizung Sanitär AG, Laax
Caduff Haustechnik AG, Ilanz
Camathias SA Lennaria, Laax

Capaul GmbH, Lumbrein
Caprez Bau/Erni AG, Ilanz
Carigiet Hubert, Laax
Carnatira Janki SA, Rueun
Casa Depuoz, Trun
Casa Sogn Martin, Trun
Casatec SA, Disentis/Mustér
Casutt AG, Falera
Cathomas + Cabernard AG, Ilanz
Cathomas Treuhand AG, Ilanz
Cavegn + Jenzer AG, Ilanz
Caviezel Oscar, Vrin
Cavigelli Ingenieure, Ilanz
Ceramicas Retus, Tavanasa
Coiffeur René, Laax
Collenberg Inschigniers S.c.r.l., Lumbrein
Communicaziun.ch, Ilanz
confida.gr treuhand ag, Disentis/Mustér
Confidar Treuhand AG, Ilanz
Coop Region Ostschweiz-Ticino, Ilanz
Coray Capaul architectura e habitar, Disentis/Mustér
Coray Holzbau AG, Ilanz
Corsin Bundi maschinas agricolas, Disentis/Mustér
curschellas + gasser Architekten, Ilanz
Daniel Coray Holzbau, Ruschein
Darms Holzbau, Flond
Denila SA, Ilanz

Denner-Satellit, Flims Dorf
Denner-Satellit, Laax
Derungs AG, Elektronische Anlagen, Ilanz
Die Schweizerische Post, Ilanz
Distec AG, Disentis/Mustér
Dosch Garagen AG, Chur
Ebot ag fiduziari treuhand, Laax
electro cadi sa, Disentis/Mustér
Electro Livers SA, Schluein
Electro Vincenz SA, Laax
Elektro Cadruvi AG, Ilanz
EMS Chemie AG, Domat/Ems
energia alpina, Sedrun
Exodus, Chur
Fa. Erwin Tschuor, Obersaxen Giraniga
Familie Casura, Vnà
Familie Roffler, Küblis
Forstamt Safien-Tenna, Safien Platz
Frars Berther SA, Rueras
Fresh Side, Chur
Garage Albin, Trun
Garage Cathomas AG, Tavanasa
Garage Cristallina Welter AG, Laax
Garage Toni Solèr, Lumbrein
Garascha Berther, Rueras
Garascha Carossaria Pino, Tavanasa
Gartmann SA, Lumbrein
Gebrüder Maissen AG, Trun
Gemeinde Ilanz/Glion, Ilanz
Gemeinde Obersaxen, Obersaxen
Gemeinde Schluein, Schluein
Gemeinde Trin, Trin
Gemeinde Vals, Vals
Tarcisi Maissen SA, Trun
Valaulta Berni AG, Rueun
Walser AG, Zizers
ZINSLI Eisenwaren + Haushalt, Ilanz
Graubündner Kantonalbank, Chur
Hausbrauerei Stadtbier Chur, Chur
Heinz Hotz AG, Hotel Adula, Flims Waldhaus

Heizung und Sanitär Hartmann, Pragg-Jenaz
Hendry SA, Sedrun
Hotel ABC, Chur
Hotel Alpina, Breil/Brigels
Hotel Eden Montana, Ilanz
Hotel rätia, Ilanz
Ingenieurbüro Deplazes, Surrein
Intersport Curschellas Sport Cristal, Sedrun
JOWA AG, Volketswil
Klinik Gut St. Moritz AG, St. Moritz
Kloster der Dominikanerinnen, Ilanz
Landw. Konsumgenossenschaft Zignau und Umgebung, Trun
Lehrwerkstätten, Bern
Leci da motors GmbH, Surrein
Lenac GmbH, Breil/Brigels
L. Candrian SA, Ilanz
Loretz SA, Sedrun
Lutz installaziuns SA, Disentis/Mustér
Maggi & Co. AG, Ilanz
Maler Casutt & Co., Schluein
Maler Tenner GmbH, Breil/Brigels
Manetsch & Werth AG, Disentis/Mustér
Manor, Chur und Sargans
Marcel Schmid GmbH, Sedrun
Maurus Cathomas AG, Ilanz
Maxi Spar Lebensmittelgeschäft, Obersaxen Meierhof
Mazlaria Schmed, Breil/Brigels
Mazzetta Garascha Tödi SA, Trun
MC Garage, Degen
Meini Sport & Mode, Laax
Menzli Sport AG, Ilanz
Metallbau Pfister, Samedan
Migros Ostschweiz MM Ilanz, Ilanz
Moda Decurtins, Ilanz
Mountain Fantasy AG, Flims Waldhaus
Mountain Vision AG, Laax
Nervenschoner Informatik GmbH, Disentis/Mustér
Network Mode, Zürich

Nobel & Hug, Zürich
Norbert Candinas AG, Ilanz
Oscar Caduff AG, Cumbel
Otto's AG, Chur
Pally Beno, sechentaria da carn, Curaglia
Pictur m. schmed, Trun
Pictur Tschuor, Rueun
Rafael Guldimann GmbH
Regionaler Sozialdienst Surselva, Ilanz
Regionalspital Surselva, Ilanz
Regiun Surselva, Ilanz
Regula Carigiet, Uhren & Schmuck & Edelsteine, Ilanz
Reitschule St. Georg, Chur
Repower AG, Ilanz
Revier forestal Rueun, Rueun
Revier forestal Riein, Castrisch
Revier forestal Sagogn-Laax, Laax
Rezzoli GmbH, Brusio
RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, Cuera
Salon Erica, Ilanz
Savoldelli Tanno SA, Vella
Schleich + Collenberg AG, Ilanz
Schmid Richard AG, Ilanz
Schreinerei Clopath, Rhäzüns
Schreinerei Reto Casanova, Uors
Schule St. Catharina, Cazis
Scrinaria Cajacob Giusep, Sumvitg
Scrinaria Camathias, Laax
Scrinaria Daniel Maissen, Rabiun
Scrinaria Flepp SA, Disentis/Mustér
Scrinaria Schwarz GmbH, Trun
Sedrun Bergbahnen AG, Rueras
Simon Montalta GmbH, Ilanz
Soziale Dienste der Stadt Chur, Chur
Spescha AG, Rueun
Spescha Garage AG, Ilanz
Spescha GmbH, Andiast
Sport Beat, Flims Dorf
Stadt-Metzg, Ilanz
STRABAG AG, Disentis/Mustér und Sedrun

Tarcisi Maissen SA, Trun
Thermalbad Vals AG, Vals
treuhand-kanzlei ag, Ilanz
UBS AG, Ilanz
Uffeci forestal Breil, Breil/Brigels
Uffeci forestal Medel, Curaglia
Uffeci forestal Mustér, Disentis/Mustér
Uffeci forestal Sumvitg, Sumvitg
Uffeci forestal Trun, Trun
Valaulta Berni AG, Rueun
Vischnaunca Breil, Breil/Brigels
Vischnaunca Laax, Laax
Vischnaunca Lumnezia, Vella
Vischnaunca Mustér, Disentis/Mustér
Vischnaunca Sumvitg, Sumvitg
Vischnaunca Trun, Trun
Vischnaunca Tujetsch, Sedrun
vita surselva, Ilanz
Vögele Shoes, Ilanz
Weishaupt GmbH, Vella
Weisse Arena Leisure AG, Laax 2
Wellenzohn AG, Chur
Würth International AG, Chur
ZINSLI Eisenwaren + Haushalt AG, Ilanz

7. Brückenangebote Vinavon

cenjahr, bedingte eine Mehrbelastung bei der individuellen Beratung und Unterstützung. Dass wir nächstes Jahr mit gleichvielen Schülerinnen und Schülern rechnen können, stellt einen hervorragenden Leistungsausweis für unser Lehrerteam aus und dies obwohl deutlich weniger Schülerinnen und Schüler prognostiziert wurden.

Das vorrangige Ziel in diesem Jahre war die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Durch den Ausbau des Wahlpflichtangebotes, konnten sie zu einem Drittel ihren Stundenplan individuell gestalten. Sie verstanden, dass sie ernst genommen wurden, merkten aber auch, dass sie dadurch gefordert wurden, sich intensiv Gedanken zu ihrer Lernsituation zu machen um ihre Lerndefizite aufarbeiten zu können. Vermehrt wurden sich die Schülerinnen und Schülern dessen bewusst. Sie setzten sich eigene Ziele, welche mit der Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer erreicht werden konnten.

Erwähnenswert ist nach wie vor die grosse Anzahl, welche ausserhalb der Surselva zu uns kommt. Es waren dies rund 72%, 12% davon aus italienischsprachigen Tälern. Gerade Schülerinnen und Schüler mit italienischer Muttersprache wollen wir speziell in ihrer Deutschkompetenz fördern. Diese Absichtserklärung hat dazu beigetragen, dass wir neu auch den Bezirk Moesa, neben dem Puschlav, zu unserem Einzugsgebiet zählen dürfen.

Es ist unser erklärtes Ziel, im Einklang mit unseren Ressourcen, behutsam und achtsam ein leistungsorientiertes Angebot anzubieten und dabei den sozialen Kompetenzen grosse Beachtung zu schenken.

Herzlichen Dank an alle Lehrerinnen und Lehrer der Brückenangebote Vinavon, wir sind ein tolles Team! Auch den kantonalen und regionalen Behörden sowie Institutionen danke ich für die wohlvollende und tatkräftige Unterstützung.

Hans-Giacun Spescha
Schulleiter

7.1. BERICHT DES SCHULLEITERS

«Miar händ das Johr vilas richtig gmacht!», dies war der Grundtenor aller Lehrerinnen und Lehrer und wurde von allen Eltern an der Schulschlussfeier lobend bestätigt. 62 Schülerinnen und Schüler, von denen 57 eines unserer Angebote erfolgreich beenden konnten, stellten uns vor neuen Herausforderungen. So musste zum Beispiel die Unterteilung der schulischen Angebote, Allgemeinbildung und Informatik und Sprachen, neu definiert werden und die grosse Anzahl im kombinierten Angebot, Chan-

S



7.2. ABSOLVENTINNEN

15 Lernende haben das 10. Schuljahr Allgemeinbildung besucht.
15 scolaras e scolars han terminau il 10avel onn da scola general.

Name	Vorname	Wohnort
Albasini	Selina	Poschiavo
Allemann	Marc	Malix
Azevedo	Paula	Roveredo
Brüniger	Thomas	Felsberg
Buchli	Maya	Safien-Platz
Fasani	Andrea	Roveredo
Mauerhofer	Nico	Tamins
Mufatti	Vanessa	Soazza
Nüssler	Maurin	Felsberg
Oliveira	David	Scuol
Pasini	Francesca	Ponte in Valtellina
Reichel	Carmen	Chur
Schulthess	Sonja-Noemi	Chur
Sztojka	Paul Peter	Vals
Wierzbicki	Jakub	Disentis/Mustér



29 Lernende haben das 10. Schuljahr Informatik und Sprachen besucht.
29 scolaras e scolars han terminau il 10avel onn da scola informatica e lungatgs.

Name	Vorname	Wohnort
Andreoli	Riana	Trin-Mulin
Cagnoni	Larissa	Campocologno
Casanova	Anika	Chur
Casty	Dominic	Chur
Crameri	Gianna	Brusio
Dolf	Jannik	Chur
Eberle	Elia	Chur
Fleury	Leandros	Chur
Fraraccio	Domenico	Chur
Galic	Amela	Chur
Gringer	Pascal	Chur
Hemmi	David	Chur
Heta	Genc	Chur
Heta	Gzim	Chur
Lehmann	Aline	Malix
Lepschy	Marvin	Trun
Lütscher	Nino	Chur

7. Brückenangebote Vinavon

Lütscher	Sandro	Chur
Nirmalathas	Nithursan	Chur
Petrovic	Kristina	Breil/Brigels
Ricchiello	Luana	Chur
Russo	Mario	Cumbel
Schlosser	Lina	Rueun
Schmid	Enya Erminia Maria	Chur
Seeli	Tino	Valendas
Senti	Fabio	Felsberg
Sivasakthivadivel	Vageesan	Landquart
Steger	Marc	Chur
Tschuor	Milena	Rueun



11 Lernende haben das Chancenjahr besucht und absolvierten während des Schuljahres verschiedene Praktika.

11 scolaras e scolar han terminau igl onn da schanzas ed absolviu differents practicums.

Name	Vorname	Wohnort	Praktikumsbetriebe
Araya	Rahwa	Ilanz	Servicefachangestellte, Hotel Alpina Brigels Detailhandelsassistentin, OTTO'S Chur Detailhandelsassistentin, Network Mode Zürich
Buol	Renato	Furna	div. Schnupperwochen, vorwiegend als Landwirt Agrarpraktiker, Fam. Roffler Küblis Agrarpraktiker, Fam. Casura Vnà
Caderas	Sandra	Ruschein	Pferdefachfrau, Reitschule St. Georg Chur Autolackiererin, Carrosserie Hintermüller Ilanz
Carigiet	Luca	Ilanz	Maurer, Caprez Bau Ilanz Schreiner, Arpagaus SA Cumbel Maurer, Caprez Bau Ilanz
Giacomelli	Mauro	Chur	Detailhandelsfachmann Herrenkonfektion, Manor Chur Detailhandelsfachmann Kundendienst, Manor Chur Detailhandelsfachmann Textil, Manor Sargans
Haab	Tyler	Schluein	Detailhandelsassistent Sportartikel, Meini Sport Laax
Okay	Hazal	Chur	Detailhandelsfachfrau Sportartikel, Exodus Chur Servicefachfrau, Fresh Side Chur
Parolo	Maurizio	Brusio	Lebensmitteltechnologe, Hausbrauerei Stadtbier Chur Anlagen- und Apparatebauer, Metallbau Pfister Samedan Schreiner, Rezzoli GmbH Brusio
Pezzotti	Sergio	Chur	Schreiner, Schreinerei Clopath Rhäzüns Plattenleger, Wellenzohn AG Chur
Prangovski	Kire	Disentis/Mustér	Lackierassistent, Carrosserie Hintermüller Ilanz Automobilassistent, Autokosmetik Migi Schluein Automobilassistent, MC Garage Degen
Zingg	Daniel	Pragg-Jenaz	Sanitärinstallateur, Heizung und Sanitär Hartmann Pragg-Jenaz

Zwei Lernende haben das Angebot «Transit» besucht.

Ina scolara ed in scolar han terminau la puschida da transit.

Name	Vorname	Wohnort
Jucker	Alexander	Ilanz
Künsch	Aaron	Chur

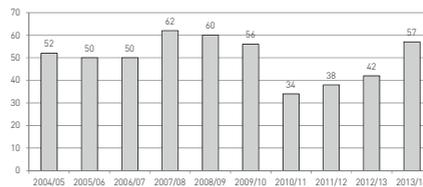
7.3. DIE BRÜCKENANGEBOTE VINAVON IM ÜBERBLICK

Brückenangebote sind Schuljahre zwischen der obligatorischen Schulzeit und dem Einstieg ins Berufsleben. Die im Bildungszentrum Surselva angebotenen Brückenangebote sind vom Kanton GR anerkannt.

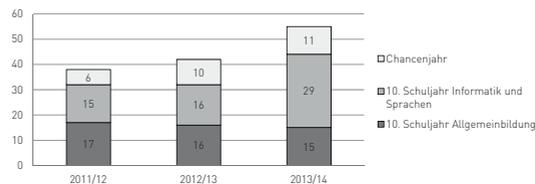
Wir bieten folgende Brückenangebote an:

- ▼ Schuljahr Allgemeinbildung
- ▼ Schuljahr Informatik und Sprachen
- ▼ Chancenjahr
- ▼ Transit

Anzahl Lernende



Aufteilung der Lernenden



7.4. CHANCENJAHR 2013/14

Im August 2013 startete die Abteilung Chancenjahr voller Elan und Neugierde ins neue Schuljahr. Dieses kombinierte Angebot bietet Jugendlichen die Möglichkeit, einen Tag pro Woche die Schule zu besuchen und die restliche Zeit arbeiten sie in einem Lehrbetrieb. Ergänzt mit sechs Blockwochen, während denen täglicher Schulunterricht stattfindet, bietet diese Abteilung die Chance, mehrere Berufe hautnah kennenzulernen und schulische Lücken aufzuarbeiten. Das Chancenjahr setzte sich aus jungen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. Doch sie alle haben gemeinsame Ziele: Das Sammeln von Berufserfahrungen, die Erweiterung der persönlichen Kompetenzen und natürlich auch das Finden einer passenden Lehrstelle.



Nach den ersten vier Blockwochen starteten die Lernenden erwartungsvoll in ihr erstes Praktikum, das zwölf Wochen dauerte. Natürlich brachte der Einstieg in die Arbeitswelt viele Unsicherheiten mit sich. Der Start ins Arbeitsleben glückte allen und schon nach der ersten Praktikumswoche erzählten alle erleichtert und zufrieden von ihrem neuen Beschäftigungsfeld.



Wie in anderen Jahren auch, absolvierten alle Lernenden ihr Praktikum in unterschiedlichen Betrieben und Berufen, doch alle wurden freundlich in den Betrieben begrüsst und wohlwollend an die Tätigkeiten, Arbeitsgeräte und Betriebsabläufe herangeführt. Die Rückmeldungen der Betriebe waren grösstenteils sehr gut.

Trotz aller Unterstützung merkten die Jugendlichen bald, dass das Arbeitsleben sehr anstrengend sein kann und kamen montags zum Teil mit neuer Motivation zur Schule!



Abschliessend lässt sich sagen, dass alle Jugendliche die Möglichkeit genutzt haben, ihr Chancenjahr individuell zu gestalten. Ein grosser Dank gebührt allen Betrieben, die jungen Menschen ein Praktikum ermöglichen und sie bei ihrem Berufseinstieg begleiten. Auch dieses Jahr hat wieder gezeigt: So unterschiedlich junge Menschen auch sind, alle können etwas und sind dankbar, wenn sie dies zeigen dürfen!

Flurina Sembeni
Verantwortliche Lehrerin Chancenjahr

7.5 Veranstaltungen

Brückenangebote Vinavon 2013/14



7.6. Ein Wochenbericht

Die Schülerinnen und Schüler der Brückenangebote Vinavon haben den Auftrag je einen Wochenbericht zu verfassen. Hier der Bericht von Elia Eberle, Chur.

In der Woche vom 17. bis 21. Februar 2014 war viel los. Ich hatte die SIZ Anwender II Prüfung Word zu absolvieren und besuchte den Orientierungstag beim Militär. Kurzfristig erfuhr ich noch, dass ich den Lehrvertrag als Elektroplaner unterzeichnen konnte.

Am Montag und Dienstag war nichts Besonderes los, Schule nach Stundenplan. Am Mittwoch, 19. Februar 2014, ging ich zum Orientierungstag des Militärs. Dort lernte ich zuerst die wichtigsten Militärbereiche kennen. Am Nachmittag bekam ich Tipps, wie man bei der Rekrutierung die bestmögliche Punktzahl erreichen konnte. Nach diesem Tag wusste ich genau, welche Richtung ich im Militär einschlagen möchte: Militärpolizeigrenadier! Doch dafür benötigt man hervorragende sportliche Ergebnisse und dafür habe ich zum Glück noch vier Jahre Zeit. Ich hoffe, dass ich in dieser Zeit meine sportlichen Fähigkeiten verbessern kann. Als Option halte ich mir noch die Richtungen Artillerie und Granatwerfer offen.

Am Abend bemerkte ich, dass ich von meinem Arbeitgeber angerufen wurde, der Lehrvertrag sei zur Unterschrift bereit. Telefonisch benachrichtigte ich ihn, dass ich mich noch für die Aufnahmeprüfung am IT Campus des Bildungszentrums Surselva in Ilanz angemeldet habe. Darüber war er nicht so erfreut, doch wir vereinbarten, ich solle das Ergebnis dieser Prüfung abwarten und ihn danach nochmals kontaktieren. Er halte die Lehrstelle für mich offen.

Am Mittwochabend vergass ich für Donnerstag den Wecker zu stellen und verpasste darum den Zug nach Ilanz. Diese Verspätung wurde mir jedoch nicht zum Verhängnis, da ich in der Schule sofort Anschluss fand und mich auf die SIZ Word Prüfung vorbereiten konnte. Bei dieser Prüfung hatte ich ein sehr gutes Gefühl. Dies wurde dann auch zehn Tage später bestätigt, Note: 5.5! Zum Zertifikat fehlt mir nur noch das Modul 2, PowerPoint. Diesen Test werden wir im Mai ablegen, kurz bevor wir nach Cambridge gehen.

Und nun möchten sie sicher noch wissen, für welche berufliche Laufbahn ich mich entschieden habe? Ab August 2014 werde ich ... nun ja, wir sehen uns in der Handelsmittelschule Surselva, und ich freue mich!

8. Fonds freiwillige Beiträge

Wir haben die Ausbildungsbetriebe unserer Lernenden angeschrieben und sie um einen freiwilligen Beitrag gebeten. Erfreulicherweise durften wir mehrere Zahlungen verzeichnen. Damit konnten wir einen finanziellen Beitrag leisten an:

- ▼ Exkursionen und Schulanlässe
- ▼ Sportveranstaltungen
- ▼ Verschönerung der Diplomfeier
- ▼ Kleinere Anschaffungen, die nicht subventioniert werden.

Wir danken den folgenden Donatoren herzlich für ihre grosszügige Unterstützung:

A. Bianchi AG Obersaxen	Loretz SA Sedrun
Banca Raiffeisen Surselva Ilanz	Menzli Sport AG Ilanz
Caduff pasternaria-conditoria SA Ilanz	Mountain Vision AG Laax
Cathomas + Cabernard AG Ilanz	Papeteria Libreria Hosang Disentis/Mustér
CC Treuhand GmbH Vella	Repower AG Ilanz
Energia Alpina Sedrun	Savoldelli Tanno SA Vella
Gemeinde Laax Laax	Tarcisi Maissen SA Trun
Gemeinde Vals Vals	ZINSLI Eisenwaren + Haushalt Ilanz

9. Musikschule (MSS)

Schülerinnen und Schüler in den Sparten Klassik oder Jazz-Rock-Pop mitmachen. Dies war ein wichtiger Schritt, der auch mit dem aktuellen Musikunterricht einhergeht, wonach Klassik, Jazz, Pop und Rock ziemlich gleich viele Schülerinnen und Schüler aufweisen. Der Lions-Wettbewerb basiert auf eine Stiftung und wird finanziell aus dieser gespeist. Die Organisation des Anlasses wird im Tandem zwischen Musikschule und Lions-Club durchgeführt. Insbesondere stellen die Mitglieder des Lions-Clubs Surselva am Austragungstag viel Manpower zur Verfügung.

Im Sinne einer breiten Information wurden die Broschüren der Musikschule im Frühling an alle Haushaltungen der Surselva verschickt. Wir stellen fest, dass immer mehr Erwachsene sich für einen Musikunterricht interessieren. Dies ist erfreulich und mildert etwas den andauernden, demographisch bedingten Rückgang der Schülerzahlen. Die primäre Aufgabe einer Musikschule ist die musikalische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Daneben erwartet die Gesellschaft auch, dass eine Musikschule etwas zur Kulturförderung beiträgt. Diesen Erwartungen sind wir beispielsweise in den kulinarisch-musikalischen Abenden in Siat oder beim Weihnachtskonzert in Illanz nachgekommen. An beiden Veranstaltungen stellten die Musiklehrpersonen ihre besten Musikantinnen und Musikanten zur Verfügung.

Im Frühjahr haben die Instrumentenvorstellungen stattgefunden. Nach wie vor wird der Anwerbung von Kindern und Jugendlichen für die Blasmusik hohes Augenmerk geschenkt. Dazu sind wiederum Schulklassen in der ganzen Region mit einer Vorstellung der Blechblasinstrumente besucht worden. Bei der gesamten Instrumentenvorstellung in Illanz haben die Lehrpersonen der jeweiligen Instrumente mit Liebe, Geschick und viel Spass die Kinder für die verschiedensten Instrumente begeistern können. Vergessen darf man wohl auch nicht die zahlreichen Vortragsübungen, welche als Nebeneffekt auch als exzellente Instrumentenvorstellungen bewahrheiten.

Claudio Simonet
Schulleiter

9.1. BERICHT DES SCHULLEITERS

Alle zwei Jahre wiederholt sich bei der Musikschule Surselva die Austragung des Lions-Wettbewerbs. Dieser Anlass prägt den Unterricht ein Schuljahr lang. Obwohl weit nicht alle Schülerinnen und Schüler sich daran beteiligen können, so wirft der Anlass doch für alle etwas ab, entweder in der direkten Involvierung oder im musikalischen Annäherungsversuch oder zumindest als Publikum. Die Durchführung des Wettbewerbs war wiederum ein voller Erfolg. Als Novum konnten die

9.2. MUSIKALISCHE GRUNDKURSE

Die musikalischen Grundkurse bereiten die Kinder auf den Instrumentalunterricht vor. Hauptinhalt der Grundkurse sind singen, tanzen, bewegen, Kenntnis der Instrumente, hören, spielen von Orff-Instrumenten bzw. Blockflöte und die Auseinandersetzung mit den Grundelementen der Musiktheorie und der Improvisation.

Die Kinder treffen sich einmal wöchentlich zu einer Lektion. Anhand von Spielen werden die musikalischen Elemente vermittelt. Der Grundkursunterricht stellt hohe Anforderungen an die Lehrperson und setzt so eine Spezialisierung in der Materie voraus.

Singen: Das Kind kann ein weites Liedrepertoire aus traditionellen wie aus neuen Melodien kennenlernen und gemeinsam singen. Die Stimmpflege und die Beschäftigung mit der Welt über die Stimme führt zu einer positiven Haltung zur Musik und zum Leben allgemein.

Tanz und Bewegung: Kinder bewegen sich gerne. Schritte und Bewegungen finden sich in Mustern, die Improvisation fördert immer wieder neue motorische Elemente.



Die musikalischen Grundkurse – die Basis für den Musikunterricht

Instrumente: Selber ausprobieren geht über alles. Das Orff-Instrumentarium sind die geeignetsten Instrumente für die ersten Spielerfahrungen. Die Informationen über den Toncharakter, das Aussehen und die Funktion der einzelnen Instrumente helfen dem Kind sein eigenes Instrument zu finden. Die Instrumentenvorstellung mit allen an der Musikschule unterrichteten Instrumenten rundet den Grundkurs ab.

Musik hören: Die Gehörschulung beginnt mit den Urelementen wie Lärm oder Geräusche, danach kommt die Unterscheidung von hoch und tief, lang und kurz, hell und dunkel etc. Allmählich führt dies zum Notenbild und zur Fähigkeit das eigene Gehör in Relation zum Notenbild zu setzen. Eine gute Gehörschulung so früh als möglich führt oft zum sogenannten absoluten Musikgehör. Wer in jungen Jahren nicht gelernt hat Musik richtig zu hören wird später nur schwer den Zugang zu einer Musikgesellschaft, einem Chor oder einer anderen Formation finden.

Improvisation: Die musikalische Fantasie ist unbegrenzt. Die Kinder sind sehr offen für Experimente mit Tönen, Bewegungen, Theater spielen und Improvisation auf Instrumenten. Improvisation unter fachkundiger Leitung ist ein wichtiges Element des heutigen Musikunterrichtes.

9.3. DIE MSS IM ÜBERBLICK

- ▼ Die Grundkurse sprechen die Musikalität des Kindes durch Sing-, Bewegungs- und Musizierspiele an. Sie sind die besten Voraussetzungen für den nachfolgenden Instrumentalunterricht.
- ▼ Einzelne Instrumente eignen sich auch für den Gruppenunterricht – denn zusammen musizieren macht oft mehr Freude und motiviert.
- ▼ Der Einzelunterricht ist die bewährteste Form der Instrumentalschulung. Die Förderung der musikalischen Anlagen und die Vermittlung der Spieltechnik können individuell an die Begabungen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.
- ▼ Gemeinsames Proben, Experimentieren, Einstudieren und Konzerte vor Publikum geben – das Ensemblespiel weckt die Sozialkompetenz und führt zu musikalischen Gemeinschaftserfolgen.

Anzahl Schülerinnen und Schüler	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Rhythmik für Kleinkinder	0	0	0	0	60	64	65	45	27	48	21
Ensemble / Chor / Bands	0	0	0	108	13	24	94	53	50	50	49
Früherziehung / Grundschule	26	59	102	130	181	175	169	130	96	82	59
Grundkurs I und II	377	313	240	193	171	180	186	169	145	133	118
Blockflöte	34	40	27	29	25	17	17	29	16	14	12
Querflöte	38	40	23	23	20	17	8	8	13	13	10
Klarinette / Saxophon	37	38	21	19	20	27	21	16	16	11	10
Gitarre	61	64	83	100	105	113	136	159	161	171	169
Violine / Viola / Violoncello	34	34	28	27	33	37	42	38	31	38	32
Akkordeon / Schwyzerörgeli	10	7	3	6	9	14	15	17	17	17	15
Keyboard	62	59	66	52	51	51	37	37	31	28	26
Klavier / Kirchenorgel	198	195	195	184	193	183	201	216	205	176	187
Blechinstrument	107	127	70	59	47	39	40	40	53	73	59
Trommel	36	30	25	23	19	22	12	18	12	9	8
Gesang / Theorie	20	31	81	28	31	25	42	38	32	39	33
Schlagzeug / Djembe	22	31	46	42	38	46	37	29	40	48	46
Panflöte	20	20	20	18	11	5	8	7	13	14	13
Oboe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eltern-Kind-Musizieren	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	4
Kinderzirkus										13	11
Total	1082	1088	1030	1041	1027	1039	1130	1049	964	977	882



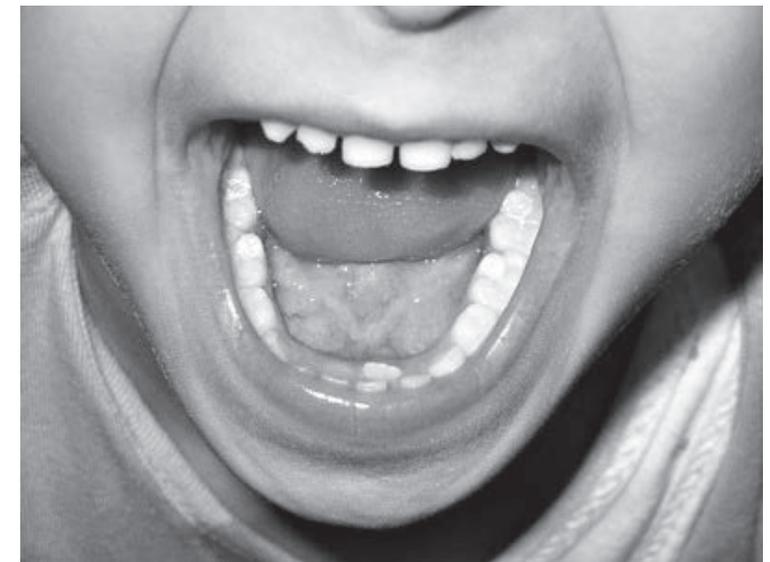
10. Logopädischer Dienst (LDS)

Der Aufgabenbereich der Logopädin hat sich etwas verändert. Neben den Kernaufgaben – Abklärung, Diagnostik, Beratung und Therapie von Störungen der Sprache, des Sprechens, des Lesens und Schreibens, der Atmung, der Stimme, der Mundfunktionen, des Schluckens, des Hörvermögens, der Wahrnehmung sowie der verbalen und nonverbalen Kommunikation – hat jede Logopädin an mehreren Kindergärten der Surselva logopädische Erfassungen durchgeführt.

Finamira principala da quella mesira da prevenziun ei d'eruir, sch'il svilup linguistic digl affon dat en egl ni buc. Plinavon vai era per sclarir, schebein igl ei indicau dad agir en ina moda ni l'autra (p.ex. sclariment logopedic differenziau, cussegliaziun, controlla posteriura). La buna collavuraziun ed ils contacts intensivai cun las mussadras han enrihiu tuttas personas involucadas e mussau che nus essan silla dretga via.

Das ausserordentliche Schuljahr 2013/14 ist uns Logopädinnen geglückt. Mit unserem ebenfalls ausserordentlich engagierten und tatkräftigen Team konnten wir im LDS viel erreichen.

Ils resuns positivs davart clients, geniturs, personas d'instrucziun sco era dad outras personas dil fatg e dad instituziuns ein la pagaglia per nies en-



S

10.1. BERICHT DER LEITERIN

«Unterwegs»...

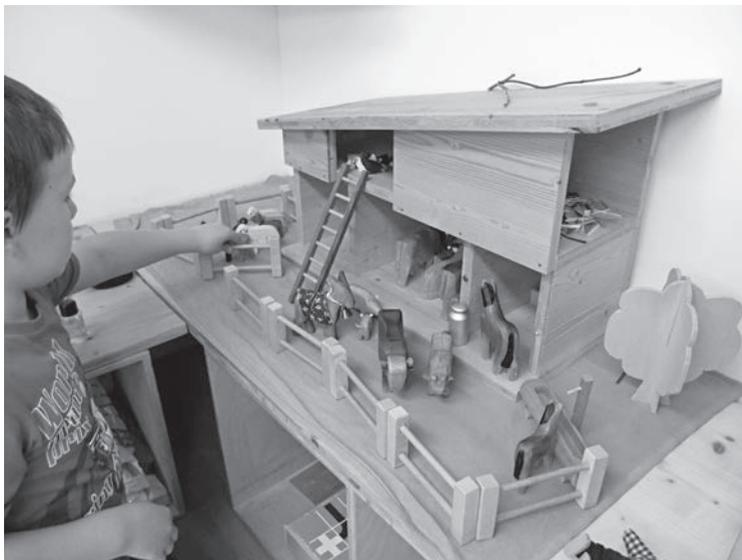
... ist die passendste Bezeichnung für das Schuljahr 2013/14. Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes per 1. August 2013 hiess es, die vielfältigen LDS-Dienstleistungen den sich ändernden Rahmenbedingungen und Bedürfnissen entsprechend anzupassen und Zusammenarbeitsformen zu erweitern. Um die Herausforderungen dieses Jahres des Wandels gut meistern zu können, ging eine mehrjährige, sorgfältige Planungs- und Vorbereitungsphase voraus.

gaschi en favur da personas cun basegns specials. Il Survetsch logopedic Surselva (SLS) ei denton era cunscients ch'ei basegna aunc tscheu e leu enqual midada, quei pass per pass e cun risguardar nossa situaziun da personal.

Jeu engraziel a tut tgi che ha susteniu nus logopedas en nossa lavur terapeutica. In cordial engraziament drezzel jeu era a tuttas logopedas, specialmein a Dania Frey-Deragisch ed ad Ingrid Meyer Weber che han bandunau il SLS. La collegialitad vivida, cunzun la cordialitad ed il bien spért enteifer nies team ein fetg bunas premissas da cuntinuar cun success nossa lavur enstradada.

Wir alle sind gut unterwegs! Ich freue mich darauf, diesen Weg weiter zu gehen.

Lucia Lechmann Carigiet
Dienststellenleiterin



10.2. BERICHT EINER MITARBEITERIN

Therapiehund Alva

Die fünfjährige Laura kommt zur logopädischen Abklärung. Mein Therapiehund, Alva, der zwar keine spezifische Ausbildung zum Therapiehund hat, jedoch inzwischen durch jahrelangen Kontakt mit Kindern im Therapiezimmer die Aufgaben eines Therapiehundes erfüllt, ist heute nicht dabei, da ich Laura noch nicht kenne und nicht weiss, wie sie auf Hunde reagiert. Laura spricht noch sehr wenig. Ihre Äusserungen bestehen aus einzelnen Wörtern. Der Banane sagt sie Apfel, dem Hund Katze. Fragen versteht sie nicht, antwortet mit ja und nein, dabei ist mit ja nicht immer ja gemeint und mit nein nicht immer nein. Manche Laute kann sie noch nicht bilden und so sind die einzelnen Wörter, die sie ausspricht, kaum verständlich. Nach der Abklärung bereite ich Kind und Mutter vorsichtig darauf vor, dass in Zukunft mein Hund im Therapiezimmer anwesend sein würde. Dabei erfahre ich, dass Laura panische Angst vor Hunden hätte, ich jedoch unbedingt den Hund mitnehmen sollte.

Ein mulmiges Gefühl habe ich schon, als Laura dann in die erste Therapiestunde kommt und mein grosser weisser Herdenschutzhund friedlich in seiner Ecke liegt und bloss kurz die Augenlider hebt, als Laura zur Türe reinschaut. Die Angst von Laura ist nicht nur gross, sondern riesig. Nach viel Überzeugungsarbeit und nachdem ich Alva mit der Leine festgebunden habe, betritt Laura den Raum. Sie lässt den Hund nicht mehr aus den Augen und der Hund respektiert ihre Angst, toleriert die Leine, liegt da und hält die Augen geschlossen, blinzelt manchmal hoch, beachtet uns eigentlich nicht.

So ist Alva immer mit dabei. Es dauert lange, bis sich Laura ihr annähert. Therapieinhalte drehen sich meistens um den Hund, die ersten möglichen Gespräche sind über den Hund, eines der ersten richtig ausgesprochenen Wörter ist dann auch Alva, früher noch Ava, dann kommt die erste Streicheleinheit, den ersten Hundekeks reichen und ... Da Laura nur ein paar Häuser weiter von meinem Haus wohnt, nehme ich sie jeweils auf dem Hinweg mit dem Auto mit. Alva liegt im abgetrennten hinteren Wagenabteil. ... Nun geht Laura stolz mit Alva an der Leine vom Auto zum Schulhaus und führt sie liebevoll ins Therapiezimmer. Sie spricht mit ihr wie mit einer Freundin. Die Angst ist weg, die Sprache ist da!

Inzwischen ist Alva tot. Laura kommt noch in die Therapie. Sie kann nicht begreifen, dass Alva gestorben ist und fragt jedes Mal, wenn ich sie abhole: «Wo ist Alva?» Ich antworte dann: «Alva ist nicht mehr hier.» Für Laura ist Alva zwar momentan nicht hier im Auto und Therapiezimmer, doch irgendwo wird sie schon sein, vielleicht zu Hause in ihrem Hundekorb.

Flurina Anderegg
dipl. Logopädin



Flurina Anderegg mit Hund Alva und Katze

10.3. DER LDS IM ÜBERBLICK

Lungatg – discuorer – leger e scriver – comunicaziun – motorica dalla bucca – vusch

Sclariment/cussegliaziun e prevenziun/terapia/lavur da publicitad

Clientella: Affons e carschi da mintga vegliadetgna

Sprache – Sprechen – Lesen und Schreiben – Kommunikation – Mundmotorik – Stimme

Abklärung/Beratung & Prävention/Therapie/Öffentlichkeitsarbeit

Klientel: Kinder und Erwachsene jeden Alters

10.4. STATISTIKEN LOGOPÄDIE

Anzahl Logopädinnen:	10
Ø Stellenprozente:	485 %
Behandlungsorte:	
Hauptsitz:	Glion/Ilanz
Subregionale Aussenstellen:	Disentis/Mustér, Flims, Rabius, Vella, Vuorz/Waltensburg
Subregionale Schulorte:	Breil/Brigels, Vals
Externe Sonderschule «Casa Depuoz»:	Castrisch

Logopädie: Anzahl Lektionen

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fachberatung/Elterngespräche		393	366	441	437	433	363	378	358	396
Therapie Erwachsene		74	73	116	104	194	122	154	208	126
Therapie Kinder		3434	3208	3485	3679	3517	3031	3584	4461	4515
Abkl./Berat., Nachkontrolle		282	229	255	173	184	204	292	422	312
Total Logopädie	3992	4183	3876	4297	4392	4328	3720	4407	5449	5349

Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Daniel Hermann absolvierte vom Herbst 2012 bis Sommer 2014 nebenberuflich den Studiengang Lehrdiplom für Maturitätsschulen an der Universität Zürich. Das Studium zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen vermittelt, ergänzend zum fachwissenschaftlichen Masterabschluss, eine pädagogisch-didaktische Ausbildung, die zum Unterrichten an einer Maturitätsschule befähigt. Die Abschlussprüfung bestand Daniel Hermann mit hervorragenden Noten.

Schulleitungsausbildung

Am 8. März 2014 konnte Casimir Schmid, Schulleiter der Gewerblichen Berufsschule Surselva das Certificate of Advanced Studies der PH Zürich für das Führen einer Bildungsorganisation/Schulleitungsausbildung entgegennehmen.

Weitere Weiterbildungen

Im Rahmen der stetigen Qualifikationssteigerung besuchten verschiedene Lehr- und Therapiepersonen verschiedene Kurse, Tagungen und kleinere Weiterbildungen.

Vielen Dank für den Einsatz und herzliche Gratulation für den erfolgreichen Abschluss.

Die Gesamtschuldirektion des Bildungszentrums Surselva

12. Unsere Mitarbeitenden





Gesamtschuldirektion

Foto-Nr.	Name	Vorname	Leitung
1	Beer	Marcus	Fach- und Handelsmittelschule, Kaufmännische
18	Derungs	Alois	Freies Gestalten, Nichttextiles Gestalten
2	Lechmann Carigiet	Lucia	Logopädischer Dienst
23	Spescha	Hans-Giacun	Berufswahlkunde, Deutsch, Englisch, Informatik, Mathematik, Sozialkunde
4	Schmid	Casimir	Gerwerbliche Berufsschule
5	Simonet	Claudio	Musikschule
6	Tuor	Curdin	Bildungszentrum

Verwaltung

Foto-Nr.	Name	Vorname	Abteilung
96	Candinas	Anja	Alle Abteilungen (Finanzen, Personal) (seit 01.09.2013)
7	Casanova	Agnes	Brückenangebote vinavon (ab 01.03.2013), Muikschule
8	Christoffel	Nadja	Logopädischer Dienst
10	Stiefenhofer	Nicole	Alle Abteilungen

Hausdienst

Foto-Nr.	Name	Vorname	Abteilung
15	Demarmels	Gisela	Turnhalle Handelsschule
71	Dermont	Christian	Handelsschule
64	Dermont	Cornelia	Handelsschule, Musikschule
97	Elvedi	Karin	Logopädischer Dienst (seit 01.10.2013)

Brückenangebote vinavon

Foto-Nr.	Name	Vorname	Unterrichtsfach
16	Alig	Remo	Bildnerisches Gestalten
98	Cavigelli	Eliane	Italienisch (seit 01.08.2013)
17	Dermont	Vitus	Deutsch, Lehrkunde, Mathematik, Turnen, Wirtschaftskunde
18	Derungs	Alois	Allgemeinbildender Unterricht, Fachkunde Schreiner

99	Freudiger	Katharina	Deutsch, Mathematik (seit 01.08.2013)
19	Joos	Yvonne	Kochunterricht
9	Klaiss	Claudia	Kochunterricht
20	Riedi	Helen	Englisch, Informatik
3	Riedi	Monika	Ökologie und Wirtschaft, Projektunterricht, Textiles Gestalten, Turnen
21	Sembeni	Flurina	Berufswahl, Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaft, Staatskunde
22	Spescha	Albert	Singen und Musik
23	Spescha	Hans-Giacun	Berufswahlkunde, Deutsch, Englisch, Informatik, Mathematik, Sozialkunde
100	Zarn	Reto	Mathematik (seit 01.08.2013)

Fach- und Handelsmittelschule

Foto-Nr.	Name	Vorname	Unterrichtsfach
24	Albrecht	Marie-Josée	Französisch
16	Alig	Remo	Bildnerisches Gestalten
26	Bearth	Claudia	Psychologie
27	Bundi	Claudio	Englisch
28	Carigiet	Gabriel	IKA, IPT Integrierte Praxisteile
46	Cavelti	Isabel	Turnen
29	Cola	Alex	Deutsch, Turnen, Geschichte
30	Cola	Annette	Italienisch
32	Hägler	Christian	Wirtschaft und Recht, Rechnungswesen, Turnen, IPT Integrierte Praxisteile
101	Hermann	Daniel	Geografie (seit 01.08.2013)
33	Jebbouri Ellis	Donatella	Wirtschaft und Recht
34	Lala	Lorenc	Turnen
35	Lofthouse	Philip	Englisch
36	Muff	Simon	Deutsch, Geschichte
84	Müller	Christian	Klavier, Jazz-Band
38	Palaia	Alberto	Italienisch
102	Pfister	Retus Giusep	Musik, Musik und Kunst (seit 01.08.2013)

103	Ragetti	Gian Andraia	Chemie/Physik, Humanbiologie (seit 01.08.2013)
39	Riedi	Fabian	Mathematik, Naturwissenschaften
40	Tambornino	Aluis	Romontsch
41	Tuor	Iso	Abacus

Kaufmännische Berufsschule

Foto-Nr.	Name	Vorname	Unterrichtsfach
16	Alig	Remo	Bildnerisches Gestalten
25	Bapst	Lydia	Deutsch, Englisch, Englisch Freifach
1	Beer	Marcus	Wirtschaft, Rechnungswesen
27	Bundi	Claudio	Englisch, Geschichte
104	Cantieni	Roman	Vernetzen und Vertiefen, Wirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, Wirtschaft und Recht (seit 01.02.2014)
28	Carigiet	Gabriel	IKA Information Kommunikation Administration, Informatik, Gesellschaft
46	Cavelti	Isabel	Gesellschaft, Turnen
29	Cola	Alex	Deutsch, IKA
30	Cola	Annette	Italienisch
43	Darms	Marco	Wirtschaft und Gesellschaft
44	Decurtins	Karin	Detailhandelskenntnisse
32	Hägler	Christian	Wirtschaft und Recht, Rechnungswesen, Turnen
33	Jebbouri Ellis	Donatella	Wirtschaft und Recht, Wirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
34	Lala	Lorenc	Turnen
35	Lofthouse	Philip	Englisch
36	Muff	Simon	Deutsch, Geschichte
38	Palaia	Alberto	Italienisch
102	Pfister	Retus Giusep	Musik, Musik und Kunst (seit 01.08.2013)
39	Riedi	Fabian	Mathematik
3	Riedi	Monika	Brückenangebote vinavon
40	Tambornino	Aluis	Romontsch, Deutsch
47	Vincenz	Daniela	Deutsch

Gewerbliche Berufsschule

Foto-Nr.	Name	Vorname	Unterrichtsfach
48	Deflorin	Rino	Fachkunde Maurer, Turnen
18	Derungs	Alois	Allgemeinbildender Unterricht, Fachkunde Schreiner
60	Lanicca	Romana	Allgemeinbildender Unterricht, Turnen
49	Schmid	Barbara	Stützkurs Deutsch
4	Schmid	Casimir	Allgemeinbildender Unterricht, Turnen
50	Schneller	Christoph	Allgemeinbildender Unterricht, Turnen

Tageshandelsschule

Foto-Nr.	Name	Vorname	Unterrichtsfach
33	Jebbouri Ellis	Donatella	Wirtschaft und Recht
28	Carigiet	Gabriel	Informatik
29	Cola	Alex	Deutsch

Musikschule

Foto-Nr.	Name	Vorname	Instrument
51	Bircher	Hanspeter	Blechinstrument
	Brunner	Evelyne	Keyboard, Klavier
52	Caflisch	Masae	Klavier
53	Caflisch	Rolf	Schlagzeug
54	Camartin	Oana	Violine
55	Candrian	Daniela	Gesang
56	Cantieni	Trudi	Blockflöte, Früherziehung, Grundschule
58	Casanova	Gian Peider	Trommel
31	Christ	Theresa	Violoncello
59	Christen	Eric	Klavier
61	Coray	Andreas	Band, Bass-Gitarre
45	Derungs	Remo	Blechinstrument
62	Derungs	Selina	Querflöte
42	Dunst	Maria Theresia	Kinderzirkus
105	Engelhart	Fanny	Klavier (seit 01.09.2013)
63	Eugster	Benno	Akkordeon, Handorgel, Schwyzerörgeli
65	Gianini	Roberto	Schlagzeug, Djembe

66	Giger	Evelina	Klavier
67	Hohl	Rahel	Klavier
68	Hunger	Dorli	Blockflöte
69	Jacomet	Barbara	Klavier
70	Jacomet	Jacinta	Gitarre
72	Keusch	Stefan	Kirchenorgel
11	Köb	Christina	Gesang
73	Kobler	Ursula	Blockflöte, Klavier, Violine
74	Maissen	Clau	Klarinette, Saxophon
75	Maissen	Linus	Trommel
13	Matile	Silvia	Geige
76	Müller	Alexander	Gitarre
108	Pally	Petra	Blockflöte
77	Richner	Gisela	Blechinstrument, Gitarre, Panflöte, Violine
109	Riedi	Hendri	Blechinstrument
78	Schlosser	Anna Maria	Klavier
80	Schnoz	Andreas	Gitarre
37	Senn	Christoph	Musik
81	Sgier	Gion Gieri	Blockflöte
5	Simonet	Claudio	Gesang, Klavier, Keyboard
22	Spescha	Albert	Blockflöte, Gitarre, Keyboard, Kirchenorgel, Band
82	Stecher	Corsin	Gitarre, Band
83	Tambornino	Gabriela	Rhythmik, Früherziehung, Grundschule
85	Veraguth de Groot	Andrea	Blockflöte
14	Viski	Robert	Violine
86	Volken	Marcel	Schlagzeug
88	Zeitlberger	Cornelia	Panflöte
89	Zellweger	Eva	Blockflöte

Logopädischer Dienst

Foto-Nr.	Name	Vorname	Abteilung
90	Anderegg	Flurina	Logopädie
91	Berni	Regina	Hochbegabtenförderung
92	Brändli Capaul	Ursula	Logopädie
106	Bräuer	Daniela	Logopädie

12. Unsere Mitarbeitenden

93	Frey	Dania	Logopädie (bis 31.12.2013)
87	Gartmann	Brigitta	Logopädie
107	Jeitziner	Sandra	Logopädie (seit 01.01.2014)
12	Kamber	Denise	Logopädie
95	Köppl	Barbara	Logopädie
2	Lechmann Carigiet	Lucia	Logopädie
94	Maissen	Annina	Logopädie
79	Meyer Weber	Ingrid	Logopädie
57	Vincenz	Cornelia	Logopädie

Die Jahresrechnung kann im Jahresbericht der Regiun Surselva unter **www.regiun-surselva.ch** unter downloads im Jahresbericht angeschaut werden.



Center da formaziun Surselva
Bildungszentrum Surselva

Klosterweg 18 · 7130 Glion/Ilanz
T 081 925 34 33 · F 081 925 25 74
admin@bzs-surselva.ch
www.bzs-surselva.ch

